Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

57. Jahrgang. № 336. Donnerstag, 5. Dezember 1912.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher gestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe geliefert. — Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 5 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf., **Familien-Nachrichten aus Dresden** 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach **Sonn- und Feiertagen** die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 261 Mill. Mark.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:
Dresden-A., König-Johann-Strasse 3
„ „ Prager Strasse 45 :: ::
„ „ Striesener Strasse 49 ::
Dresden-N., Bautzner Strasse 3 :: ::
Blasewitz, Kurort Weisser Hirsch, Meissen und Kötzschenbroda.

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung. :: ::
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.
Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.
Coupons, Einlösung und Verwertung. :: :: ::
Depots, Aufbewahrung offener u. verschliessbarer.
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt. ::

Für eilige Leser.

Der Waffenstillstand zwischen der Türkei einerseits und Bulgarien, Serbien und Montenegro anderseits ist unterzeichnet worden. Die Friedensverhandlungen werden am 13. Dezember in London beginnen. Griechenland hat den Waffenstillstand nicht mit unterzeichnet, sondern will den Krieg auf eigene Faust fortsetzen.

Der Kommandant von Adrianopel hat der türkischen Regierung auf funkentelegraphischem Wege mitgeteilt, daß sich die Festung noch einen Monat lang halten könne.

Der Reichstag setzte heute die Etatlesung mit der Aussprache über die innere Lage fort; Reichsschatzsekretär Kühn gab den üblichen Ueberblick über die Entwicklung der Finanzen.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beschloß, die Wahl des Abgeordneten v. Halem (Reichsp.) für ungültig zu erklären.

In den deutsch-englischen Beziehungen steht nach der Meldung eines englischen Blattes eine allgemeine Verständigung bevor. Prinz Heinrich wird auch dem König Georg einen Besuch abstatten.

In Berlin wurde ein Ueberfall auf einen Geldbriefträger verübt, doch gelang es dem Ueberfallenen, sich zu retten; der Täter entkam.

Waffenstillstand auf dem Balkan

wird in nachstehendem Konstantinopeler Telegramm des „Wiener K. K. Korr.-Bur." gemeldet:

Der Waffenstillstand zwischen der Türkei einerseits, Bulgarien, Serbien und Montenegro anderseits ist unterzeichnet worden.

Die Verhältnisse, unter denen der Waffenstillstand von Tschataldscha zustandegekommen ist, liegen für die Türkei auf militärischem Gebiete wesentlich günstiger als zu Anfang des Krieges, wo es den Anschein hatte, als würde das Gros des bulgarischen Heeres nach den schweren Niederlagen des türkischen Heeres bei Kirkkilisse und Lüleh Burgas in raschem Zuge die Tschataldschastellung der Osmanen durchbrechen und mit dem Einzuge in Konstantinopel und der Erhöhung des Kreuzes auf der Hagia Sophia den letzten Rest türkischer Herrschaft in Europa beseitigen. Wie sicher man auf bulgarischer Seite mit diesem Ausgange gerechnet hatte, beweist der kleine, aber bezeichnende Umstand, daß Zar Ferdinand bereits vor dem Ausbruch des Krieges bei einem Künstler in Rom ein Kirchenfenster in Auftrag gegeben hatte, das er bei seinem Einzuge in Stambul für die Hagia Sophia stiften wollte. Es ist anders gekommen! Die unvermutet große Widerstandskraft Adrianopels, die schweren Gefechtsverluste der Bulgaren und eine tiefgreifende Erschöpfung ihrer Truppen, dazu die ungünstige Wirkung zwangen die Sieger, in ihrem Sturmlaufe innezuhalten, um erst Nachschübe frischer Kräfte abzuwarten. Ueberdies hemmte der im türkischen Heere wütende Würgengel der Cholera zugleich die Stoßkraft der Bulgaren, die bei einer rücksichtslosen Forcierung des verseuchten Tschataldschagebietes sich selbst der bedrohlichsten Ansteckungsgefahr ausgesetzt hätten. Als dann endlich nach zweiwöchiger Pause die Bulgaren mit stürmender Hand die Tschataldschalinie berannten, wurden sie in sechstägigem blutigen Ringen zurückgewiesen. Die Türken waren inzwischen nicht nur der Cholera Herr geworden, sondern hatten auch aus Syrien frische, gut ausgebildete Truppen herangezogen, die insbesondere die modernen Geschütze trefflich zu handhaben verstanden und damit verheerende Wirkungen erzielten.

In der militärischen Kräftigung der Türkei gesellt sich als ein weiterer für die Pforte vorteilhafter Umstand, der gerade jetzt zwischen den beiden Hauptgliedern des Balkanvierbundes ausgebrochene Zwist, der einen so scharfen Charakter angenommen hat, daß Griechenland den Waffenstillstand nicht mitunterzeichnet hat, sondern den Krieg auf eigene Faust fortsetzen will. Dieser bulgarisch-griechische Streit wirft helle Schlaglichter auf die nationalen und wirtschaftlichen Gegensätze, die im Balkanbunde vorhanden sind und es sehr fraglich erscheinen lassen, ob er sich für längere Zeit zu behaupten vermag. Es bleibt abzuwarten, wie sich unter diesen veränderten Umständen die Ueberleitung des Waffenstillstandes in den endgültigen Frieden vollziehen wird. Dann aber heben erst recht eigentlich die Sorgen der internationalen Diplomatie an. Die Signatarmächte des Berliner Vertrages treten dann auf den Plan, um die neue Landkarte des Balkans unter die kritische Lupe zu nehmen, und was sich dabei ereignen kann, vermag kein Prophet vorauszusagen. Eine wesentliche Beruhigung auf der ganzen Linie könnte nur dadurch erzielt werden, daß Rußland sich entschlösse, nach Belgrad eine förmliche Absage zu richten. Solange ein solcher Schritt von Petersburg aus nicht erfolgt, bleibt der Ausblick in der nächsten Zukunft unsicher.

*

Der Konflikt im Balkanbund.

Dem „Temps" wird aus Athen gemeldet, daß der Bericht des bulgarischen Generals Theodorow über die Unterwerfung der türkischen Besatzung von Saloniki in griechischen Kreisen lebhaftes Befremden hervorgerufen habe. Es sei bekannt, daß die Türken sich erst ergaben, nachdem der griechische Kronprinz Befehl zum Vormarsch gegeben hatte und seine Vorhut bereits mit türkischen Truppen in Fühlung getreten war. Unbegreiflich sei es, daß die Bulgaren an 60 000 Mann von ihrer thrazischen Armee nach Saloniki geschickt hätten, wo ihre griechischen Verbündeten keinerlei Verstärkung bedurften. Diese 60 000 Mann wären vor Adrianopel und Tschataldscha notwendiger gewesen, wo sie zu einem raschen Erfolge der bulgarischen Offensive beigetragen hätten.

Der griechische Gesandte erklärte dem Vertreter des Reuterschen Bureaus über die gegenwärtige Haltung Griechenlands, die Türkei habe in letzter Zeit, kurz vor Beginn der Verhandlungen über den Waffenstillstand, dreimal versucht, Griechenland dem Balkanbündnis abtrünnig zu machen, das Ansuchen sei aber entrüstet zurückgewiesen worden. Die Teilnahme Griechenlands am Kriege sei nicht auf Landoperationen beschränkt geblieben, Griechenlands Flotte sei vielmehr ein entscheidender Faktor im Kriege gewesen, da sie die Türkei daran gehindert habe, ihre besten Truppen von Kleinasien nach Europa zu bringen, und auch den Eisenbahnverkehr durch Abschneiden der Kohlenzufuhr lahmgelegt habe.

Ein türkisch-rumänisch-griechischer Gegenbund?

Aus Bukarest kommt folgende Meldung: Es ist der Pforte darum zu tun, mit Griechenland und Rumänien sich zu verständigen und auf diese Weise einen neuen Dreibund zu bilden, der ein Gegengewicht gegen den Bund Bulgariens, Serbiens und Montenegros bilden soll. Die Pforte glaubt dieses Ziel dadurch zu erreichen, daß sie Rumänien eine oder zwei Inseln im Aegäischen Meere überläßt, so daß dieses einen Flottenstützpunkt außerhalb des Schwarzen Meeres hätte. Die Verständigung mit Griechenland soll durch große Zugeständnisse erlangt werden. — Wir geben diese Meldung mit allem Vorbehalt wieder.

Maßnahmen der Türkei.

Der türkische Kriegsminister veröffentlicht ein Dekret, wonach die Gestellungspflichtigen, die das 19. Lebensjahr erreicht haben, zu den Fahnen einberufen werden.

Eine englische Friedensstimme.

Die „Times" schreiben: Wir können nicht umhin, zu glauben, daß die französischen Blätter, die versuchen, der Rede des deutschen Reichskanzlers eine schlimme, provokatorische Interpretation zu geben, ihrem eigenen Lande und der Sache des Friedens einen sehr schlechten Dienst erweisen. Wir haben keinen Grund für eine solche Auslegung. Glücklicherweise haben die einflußreichen Organe der französischen öffentlichen Meinung eine verständigere Auffassung. Die Rede muß als Ganzes gelesen werden. So erscheint sie uns eminent friedliebend. Deutschland hat für den Frieden gearbeitet und arbeitet noch für ihn. Das ist die wichtigste Tatsache! Die „Times" verzeichnen mit besonderer Genugtuung die Aufnahme der Rede des deutschen Reichskanzlers in Petersburg. Dort sei der Hinweis auf eine Aktion Deutschlands im Falle eines Angriffes auf Oesterreich-Ungarn mit Ruhe aufgenommen worden. Wir können nicht annehmen, fährt das Blatt fort, daß Serbien so unklug sein würde, eine Verständigungskonzession rein wirtschaftlichen Charakters zurückzuweisen. Es hat einen gewaltigen Gebietszuwachs durch den Krieg gewonnen, der ganz aus slawischen Territorien besteht. Es kann nicht in seinem Interesse liegen, seinem neuen Gebiete ein Territorium hinzuzufügen, das ebenso

Kunst und Wissenschaft.

†* **Mitteilungen aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater.** Herr Dr. Richard Strauß wird zu der Sonnabend, den 7. Dezember, im Königlichen Opernhause stattfindenden Aufführung der Oper „Ariadne auf Naxos" nach Dresden kommen und die Oper dirigieren. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr. Mündliche, schriftliche und telephonische Bestellungen auf Billetts werden schon jetzt entgegengenommen an der Theaterkasse der Leseschale, Waisenhausstraße 8, 1. (von 8 bis ¾6 Uhr) und im Invalidendank, Seestraße 5 (von 9 bis 5 Uhr). Der Vorverkauf an der Opernhauskasse beginnt Freitag, den 6. Dezember, vormittags 10 Uhr.

Für die vier vor Weihnachten stattfindenden Aufführungen der Humperdinckschen Märchenoper „Hänsel und Gretel" gelten folgende ermäßigte Eintrittspreise: 1. Rang: Logen 4,50 Mk.; 2. Rang: Fremden- und Mittellogen 3,50 Mk., Seitenlogen 3 Mk.; 3. Rang: Proszenium- und Mittellogen 2,50 Mk., Seitenlogen 2 Mk.; 4. Rang: Balkon 2 Mk., Mittelgalerie und Proszeniumlogen 1,50 Mk., Seitengalerie, Seitenlogen und Stehplätze 1 Mk.; 5. Rang: Mittelgalerie 1 Mk., Sitz- und Stehgalerie und Proszeniumlogen 75 Pfg.; Parkettlogen 3,50 Mark, 1. Parkett 3,50 Mk., 2. Parkett 2,50 Mk., Stehparkett 1 Mk. Der Vorverkauf für sämtliche vier Vorstellungen (ohne Vorverkaufsgebühr) beginnt Sonntag, den 8. Dezember, an der Kasse des Königlichen Opernhauses, sowie an der Theaterkasse der Dresdner Leseshalle und im Invalidendank. Stammsitze haben Gültigkeit. Der Beginn dieser Märchenaufführungen ist auf ½6 Uhr abends festgesetzt.

†* **Königliches Opernhaus.** „Ariadne auf Naxos" ging gestern mit einer neuen Vertreterin der Titelpartie in Szene. Frl. Forti ist eine so starke künstlerische Individualität, daß sie selbst das treffliche Vorbild von Frau Plaschke-v. d. Osten als der ersten Dresdner Ariadne keineswegs in ihrer eigenen Gestaltung irgendwie irritierte. Die Vorgängerin war ihr ohne Zweifel gesanglich und stimmlich bedeutend überlegen, und demgemäß kam in der ersten Besetzung besonders gegen den Schluß hin die hier in glänzender Farbenpracht schwelgende Straußsche Musik eindrucksvoller zur Geltung. Aber es wäre ungerecht, wollte man nicht anerkennen, daß auch Frl. Forti in gesanglicher Hinsicht ein paar überraschend prächtige Momente hatte und namentlich im Zwiegesang mit Bacchus schöne Wirkungen errang. In der Darstellung hielt sie sich nicht immer auf der großen antiken Linie, wie es die erste Besetzung tat; sie gestaltete mehr im Detail, mit ausdrucksvoll bewegtem Gebärden- und Mienenspiel. Ihre Gewandung war der ihrer Begleiterinnen in Färbung und Krönung durch strahlenden Haarschmuck einigermaßen angenähert, und auch sonst zeigten kleine Aenderungen im Szenischen, daß man diesem verzwickten Werke auf alle Weise beikommen möchte, um es genießbarer zu machen. Der gute Herr Jourdain ist aber ein ganz schlauer Patron; er hört sich die im eigenen Hause veranstaltete Oper, bei der er das Geld gewiß nicht gespart hat, gar nicht selber mehr mit an. Wohl bringt er noch seine kurzen Einwürfe an den Mann, daß er über Ariadnes Klagen traurig werde und bald etwas Kurzweiligeres kommen möge, — aber dann rückt er seinen Lehnstuhl nahe an die Kulisse und verschwindet mit seinen Gästen, zu deren Ehren er das Fest gibt. Damit freilich werden auch die letzten inneren Beziehungen des Molièreschen Stückes zu der Ariadne-Oper aufgehoben. Denn die Witwe Dorimène soll doch in Begleitung ihres neuen Anbeters Dorantes die Wirkung der „Verwandlungen" (Zerbinetta: „Kommt der neue Gott gegangen, hingegeben sind wir stumm") an sich selbst in solcher Weise erfahren, daß sie sich bei Bacchus' liebesglühenden Worten: „Und eher stürben die ewigen Sterne, eh' denn du stürbest aus meinem Arm" mit ihrem Kavalier lautlos entfernt, — nun, um ihm gewiß keinen neuen Korb zu erteilen. Natürlich behält Jourdain seinen Schlußmonolog bei, aber es bedeutet ein Stück Virtuosität für sich für den Darsteller, sich kurz vor seinem letzten Auftritt wieder unbemerkt in den Lehnstuhl hineinzuschmuggeln. Neu besetzt waren ferner die kleinen Partien der Najade und Dryade mit den Damen Keldorfer und Bender-Schäfer, die beide sehr sauber sangen. Die bei der Erstaufführung vor das Parkett eingeschobenen zwei weiteren Sitzreihen sind jetzt wieder entfernt. Schuch leitete die Aufführung. Das Haus war schwach besetzt. G. K.

†* **Kammersängerin Margarethe Siems** singt mit Genehmigung der Königlichen Generaldirektion und auf persönlichen Wunsch von Richard Strauß die Marschallin bei der am 26. Januar unter Strauß' Leitung stattfindenden Premiere des „Rosenkavaliers" im Covent-Garden-Theater zu London. Sie wird die Partie auch bei den ersten auf die Premiere folgenden Londoner Vorstellungen innehaben.

†* **Der Nachfolger von Professor Binding.** Der Nachfolger des in den Ruhestand tretenden bekannten Strafrechtlers Professors Dr. Binding, Exzellenz Geheimer Hofrat Professor Dr. jur. Richard Schmidt, zurzeit Ordinarius des Zivilprozesses, des Strafrechts, des Strafprozesses und der allgemeinen Rechts- und Staatslehre an der Universität Freiburg i. Br., hat den an ihn ergangenen Ruf angenommen. Exzellenz Binding tritt, wie bereits gemeldet, mit dem Schluß dieses Semesters von seiner Lehrtätigkeit zurück. Professor Schmidt wird mit Beginn des Sommersemesters 1913 nach Leipzig übersiedeln. Er ist geboren am 19. Januar 1862 in Leipzig, hat dort studiert, ist am 11. November 1884 zum Dr. jur. promoviert und hat sich im Winter 1887/88 als Privatdozent der Rechte in Leipzig habilitiert, wo er am 15. Mai 1890 zum außerordentlichen Professor ernannt wurde. Im Jahre 1891 wurde er als Ordinarius an die Universität Freiburg gerufen. Dort war er von 1903/04 Rektor der Universität und vertrat die Universität Freiburg als Mitglied der badischen Kammer im Jahre 1907.

†* **Hans Freiherr von Weißenbach †.** Aus Leipzig wird uns geschrieben: In Wiesbaden, wo er zur Kur weilte, starb der Leipziger Kunstschriftsteller und Sammler Professor Dr. jur. Hans Freiherr von Weißenbach im Alter von 65 Jahren. Weißenbach, der aus einer angesehenen sächsischen Familie stammte, machte zuerst die juristische Laufbahn bis zum Assessor durch, wandte sich aber dann dem Studium der Kunst zu und war längere Zeit Sekretär des Germanischen Museums in Nürnberg. In den letzten Jahren lebte er meist in Leipzig oder auf Reisen in Süditalien. Er hat sich als Forscher mit der Geschichte des Buchdrucks und der graphischen Künste befaßt und diese hauptsächlich vom Standpunkte der einzelnen Techniken und Industrien betrachtet. Seine große Sammlung von Kunstblättern, die er zu diesem Zwecke angelegt hat, und wozu auch die Photographie gehört, hat er dem Deutschen Buchgewerbe-Museum in Leipzig gestiftet. Ferner war er einer der ersten in Deutschland, die echte

wie Albanien von einer anderen Rasse bewohnt wird, die den Serben auf Grund der Religion und des Blutes feindlich ist.

Keine Anleihe Rumäniens.

Die Blättermeldung, daß die rumänische Regierung über den Abschluß einer Anleihe von 500 Millionen verhandele, entbehrt nach einer Mitteilung der „Rumän. Telegr.-Agentur" jeder Begründung. Die gute finanzielle Lage Rumäniens schließe jede Eventualität einer Anleihe aus.

Die Lage in Adrianopel.

Nachdem die funkentelegraphische Verbindung mit Adrianopel lange Zeit unterbrochen war, ist sie nunmehr wiederhergestellt worden. Der türkische Kriegsminister hat eine Funkspruchmeldung vom Platzkommandanten erhalten, der ankündigt, daß er genügende Lebensmittel und Munition besäße und daß ein Widerstand noch für einen Monat möglich sei. Das Großwesirat veröffentlichte um Mitternacht ein Funkentelegramm des Kommandanten, das Dienstag mittag aufgegeben und um 2 Uhr 37 Min. in Konstantinopel eingetroffen war. Es wird darin gemeldet, daß in der vergangenen Nacht im Westen ein unbedeutender Gewehrkampf stattgefunden habe und daß um Mitternacht ein schwaches Bombardement erfolgte, das keine Wirkung ausübte. Um 2 Uhr nachmittags dauerte ein unbedeutendes Artilleriefeuer auf der südlichen Seite an. Hinzugefügt wird in der Depesche, daß mit Unterstützung des Allmächtigen die Garnison in der Verteidigung Adrianopels bis zum Ende ausharren werde.

Die neuesten Drahtberichte lauten:

Die Bedingungen des Waffenstillstandes.

Sofia. („Agence Bulgare".) **Der Waffenstillstand wurde gestern abend 8 Uhr in Tschataldscha unterzeichnet, und zwar nach dem von Danew vorgeschlagenen Text, der folgende Bedingungen festsetzt:**

1. Die kriegführenden Heere bleiben in ihren Stellungen.

2. Die belagerten Festungen werden nicht neu verproviantiert.

3. Die Zufuhr von Lebensmitteln für die bulgarische Armee wird über das Schwarze Meer und Adrianopel geschehen, und zwar vom 10. Tage nach Abschluß des Waffenstillstandes an.

4. Die Friedensverhandlungen werden am 13. Dezember in London beginnen.

Fortgang der griechisch-türkischen Kämpfe.

Konstantinopel. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß ein griechisches Geschwader, das ein griechisch-bulgarisches Landungskorps an Bord habe, die Stadt Gallipoli am Eingang der Dardanellen beschieße.

Kopenhagen. (Priv.-Tel.) Der Abschluß des Waffenstillstandes ohne Griechenland wird hier als das Ende des Balkanbundes aufgefaßt. Es wird sogar behauptet, daß nunmehr eine gemeinsame Aktion der Türkei und der drei Balkanverbündeten gegen Griechenland in Saloniki zu erwarten sei.

Neueste Drahtmeldungen

vom 4. Dezember.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf der Tagesordnung steht wieder **die erste Lesung des Etats,** und zwar soll die innere Politik behandelt werden. Ausgeschlossen von der allgemeinen Aussprache wird die Frage des Petroleummonopols, die des Wagenmangels und die der Koalitionsfreiheit der Militär- und Staatsarbeiter. Zu den beiden letzten Punkten liegen bekanntlich Interpellationen vor. — Staatssekretär des Reichsschatzamtes **Kühn** gibt den üblichen Ueberblick über die Finanzentwicklung des letztvergangenen, des laufenden und des kommenden Jahres. Das Jahr 1911 ergab bei einer Gesamteinnahme von 3 Milliarden noch einen Ueberschuß von über 390 Millionen. Hohe Einnahmen des Staates bedeuten in der Regel ein Prosperieren aller Verhältnisse. Auf gewisse Staatseinnahmen wirkte auch die Trockenheit des Sommers günstig. So hat der erhöhte Bierkonsum die Einnahmen gesteigert. Der Etat soll möglichst die Wirklichkeit wiedergeben. Abweichungen können trotzdem vorkommen, besonders bei den Getreidezöllen, die immer starken Schwankungen unterworfen sind. Der verflossene Sommer hat kein Abflauen der wirtschaftlichen Lage gebracht. Wir haben vielmehr mit einer Hochkonjunktur zu rechnen. Die Einnahmen haben fast überall die Schätzungen übertroffen. Der Staatssekretär teilt dann mit, daß an Zucker eine Rekordproduktion von 2,6 Millionen Doppelzentnern bevorsteht. Da es durch den internationalen Vertrag gelungen ist, die russische Zuckerausfuhr zu kontingentieren, macht sie uns auf dem Weltmarkt, besonders auf dem englischen, nur beschränkte Konkurrenz. Es wird sicher gelingen, diese Position unseres Außenhandels wieder zu heben. Die Bahn ist frei für unseren Zucker. Unsere Reichsschuld ist um 191 Millionen zurückgegangen. Leider ist der Kursstand unserer Staatspapiere weiter ungünstig geblieben, obwohl sich der innere Wert dieser Papiere nicht vermindert hat. Der Grund für den Kursrückgang ist im wesentlichen die Inanspruchnahme des Kapitals für andere Zwecke. Die Hebung des Kurses liegt uns sehr am Herzen. Wir werden alle Vorschläge prüfen. Die Erörterung über die Reichsfinanzreform der letzten Jahre kann in Zukunft unterbleiben, da Einmütigkeit darüber herrscht, daß die Finanzgesetzgebung des Reiches in einer Besitzsteuer ihren Abschluß findet. Ueber die Form dieser Besitzsteuer will ich mich heute nicht äußern. (Heiterkeit.) Es wird sich aber nicht um eine Sondersteuer, sondern um eine allgemeine Steuer handeln, mag sie nun auf dem Gebiete der Vermögens- oder der Erbschaftssteuer liegen. Eine Denkschrift ist ausgearbeitet und den Bundesregierungen zugegangen. Maßgebende Verhandlungen werden noch in diesem Jahre stattfinden. Ein Teil der Ausgaben für die Wehrvorlagen soll aus den Ueberschüssen von 1911 gedeckt werden. Unrichtig ist, daß wir den Einnahme-Etat künstlich zurecht gemacht hätten. Der vorliegende Etat kann sich an Solidität mit jedem seiner Vorgänger messen. Ich hoffe, daß es trotz aller Widerstände mit Unterstützung des gesamten Reichstages gelingen wird, an den Grundsätzen einer gewissenhaften Finanzpolitik dauernd festzuhalten. Dann werden nur noch Anleihen zu werbenden Zwecken nötig sein. Auch für die außerordentlichen Ausgaben sind äußerst vorsichtige Grundsätze maßgebend gewesen. Sie sind kaufmännisch durchaus gerechtfertigt.

Ungültigkeitserklärung einer Reichstagswahl.

Berlin. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beschloß, die Wahl des Abgeordneten von Halem (Reichspartei), Marienwerder 5, für ungültig zu erklären.

Delegiertenversammlung der Bühnengenossenschaft.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute vormittag ist im hiesigen Künstlerhause die Delegiertenversammlung der Bühnengenossenschaft unter dem Vorsitze ihres Präsidenten Hermann Rissen zusammengetreten.

Ueberfall auf einen Geldbriefträger in Berlin.

Berlin. Der Geldbriefträger Hoffmann vom Postamt 87 begab sich heute vormittag nach dem Hause Altmoabit Nr. 54, um dort an einen gewissen Adolf Werner, der bei der Familie Wolff in Schlafstelle wohnte, eine Postanweisung über eine Mark abzugeben. Als er läutete, öffnete man ihm und ließ ihn näher treten mit dem Bemerken, er möge einen Augenblick warten. Plötzlich wurde er auf dem dunklen Flur von dem angeblichen Werner überfallen. Dieser würgte ihn am Halse und schlug mit den Fäusten auf ihn ein, so daß der Beamte erhebliche Verletzungen im Gesichte und am Halse davontrug. Außerdem wurde ihm ein Zahn ausgeschlagen. Auf die lauten Hilferufe des Ueberfallenen ergriff der Täter die Flucht und konnte bisher nicht ergriffen werden. Wie man feststellte, hatte der angebliche Werner die Anweisung selbst an sich ausgestellt.

Die Aufnahme der Reichskanzlerrede in Ungarn.

Budapest. Die Presse äußert übereinstimmend ihre Genugtuung über die Rede des deutschen Reichskanzlers. Der „Pester Lloyd" schreibt: Nicht Ueberschwenglichkeit, sondern nüchterne, sachliche Prüfung diktiert das Urteil, daß die Rede eine Tat war, eine Tat, die gute Früchte tragen wird. Die Rede zerstört endgültig die Fabel, daß die deutsche Politik unsere Bewegungsfreiheit beenge. Man hegt in Berlin das Vertrauen, daß die friedlichen Bestrebungen der deutschen Regierung unmöglich von unseren Entschließungen durchkreuzt werden können, weil wir selbst den gleichen Bestrebungen huldigen. — Das „Neue Pester Journal" bemerkt: Wohl selten sind die Donnerworte des Schicksals so schlicht aus dem Munde eines Menschen erklungen, wie gestern aus dem Munde des Reichskanzlers. Sie scheinen gesprochen, um uns zu beruhigen. Aber sie beruhigen die Welt. — „Az-Ujsag" schreibt: Die Rede bleibt die entschiedenste Widerlegung der unsinnigen Gerüchte, daß die Reise des Thronfolgers einen Mißerfolg gehabt und daß Deutschland sich mit Rußland in Baltischport auf Kosten unserer Interessen verständigt habe.

Verbesserung der chilenischen Häfen.

Santiago de Chile. Der Finanzminister erklärte, daß die Regierung und der Senat ein Mittel in Erwägung zögen, um außerordentliche Kredite durch den Verkauf von fiskalischen Ländereien in den Haupthafenstädten Chiles zu erhalten. Die Kredite sollen dazu dienen, Verbesserungsarbeiten nach einem von den Kammern vorzuschlagenden Plane in diesen Häfen vorzunehmen.

Berlin. Heute früh erschien der Kürschner Kolk in der Wohnung seines Arbeitsgenossen Matern, mit dem er in Feindschaft lebte, und schoß ihn nach einem Wortwechsel in die Schläfe. Dann jagte er sich selbst zwei Kugeln in den Kopf und starb bald nach seiner Aufnahme in der Charité. Matern wurde in das Krankenhaus gebracht.

Altona. Der frühere Kommerzienrat Möller, Inhaber der Altonaer Wachsbleiche, ist, nachdem er den größten Teil seiner mehrjährigen Gefängnisstrafe verbüßt hat, bedingt begnadigt worden.

Rio de Janeiro. Der Unterstaatssekretär des Aeußeren Martios ist zum Präsidenten des Staates Para gewählt worden.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 4. Dezember.

—* Se. Majestät der König folgte heute früh einer Einladung des Kammerherrn Freiherrn v. Burgk zur Jagd nach Schönfeld bei Großenhain und kehrte abends hierher zurück.

—* Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Handelskammer Plauen wurde dem Syndikus Dr. Dietrich das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden verliehen.

—* Oekonomierat Schätzler in Auerbach, Geschäftsführer des dortigen Landwirtschaftlichen Kreisvereins und Direktor der Landwirtschaftlichen Schule, ist heute vormittag gestorben.

—* **Ein parlamentarischer Abend** wird Donnerstag, den 12. Dezember, im Ständehause abgehalten werden.

—* **Geschlossene Geschäftsräume.** Wegen der Feier des 50jährigen Jubiläums der sächsischen Handelskammern in Dresden sind die Geschäftsräume der Handelskammer Dresden morgen, Donnerstag, geschlossen. Ursprungszeugnisse können von 4 bis ½5 Uhr nachmittags beglaubigt werden.

—* **Die Königliche Porzellansammlung** im Johanneum muß wegen der Neubemalung und Reinigung noch bis zum 14. d. M. geschlossen bleiben.

—* **Landeslotterie.** Am heutigen ersten Ziehungstage der ersten Klasse der 163. Sächsischen Landeslotterie fiel der größte Hauptgewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 100 037 in die Kollektion von Eduard Renz, Dresden, Annenstraße 9. Ferner fielen der zweitgrößte Hauptgewinn von 20 000 Mk. auf Nr. 94 791 und der Hauptgewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 22 671.

—* **Das Dresdner Sechstage-Rennen** nahm in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch eine überraschende Wendung, auf die man um diese Zeit noch nicht gerechnet hatte. Zwischen 12 und 1 Uhr, also in der 74. Stunde, setzte plötzlich ein außerordentlich scharfer Kampf ein, der alle zwanzig Fahrer gleichzeitig auf die Beine oder vielmehr: auf die Räder brachte. Es gelang Lorenz und Saldow, die sich vorzüglich ablösten, ihren sämtlichen Gegnern eine Runde abzunehmen, so daß sie jetzt allein die Spitze bilden. Mit einer Runde Verlust folgen: Stabe—Pawke, Lawson—Wilen und Hall—Hallstead; zwei Runden zurück sind Kudela—Nowak, Techmer—Tadewald, v. Ratzmer—Großmann, Rudel—Rosellen und Röthig—Süßmilch; drei Runden zurück liegen die Brüder Carapezzi. Paul Didier ist auch als Ersatzmann ausgeschieden. Am Ende der 86. Runde (heute mittag um 1 Uhr) waren 2347,800 Kilometer (im Vorjahre nur 2292,810) zurückgelegt, ohne daß sich der Stand der Fahrer zueinander weiter geändert hätte.

—* **Polizeibericht,** 4. Dezember. Einen größeren Posten Leibwäsche, zum Teil gezeichnet R. B., T. W. und 15 650, und verschiedene Frühstücksäckchen hatte ein hier in Haft befindlicher Polierer H. in seinem Besitze. Er kann sich über den Erwerb nicht ausweisen. Etwaige Geschädigte werden gebeten, sich bei der Kriminalabteilung zu melden.

—* **Selbstmordversuch.** Gestern abend 9½ Uhr hat sich in einem Hotel der Viktoriastraße eine 21 Jahre alte zugereiste Fremde aus Liebesgram zu erschießen versucht. Sie wurde mit einer schweren Schußverletzung an der rechten Schläfe ins Friedrichstädter Krankenhaus übergeführt. Die Persönlichkeit ist als die der Margarete Juris aus Brüx in Böhmen festgestellt.

—* **Mit Leuchtgas zu vergiften versuchte sich** in der vergangenen Nacht in der Küche ihrer Wohnung Ammonstraße 67 die Kaufmannsehefrau Moje. Sie wurde aber noch rechtzeitig aufgefunden und in das Friedrichstädter Krankenhaus gebracht. Auch in der Johannstadt wurde eine etwa 30 Jahre alte Ingenieursehefrau mit Leuchtgas vergiftet vorgefunden und noch lebend nach dem Johannstädter Krankenhause befördert.

---

japanische Drucke sammelten; seine mustergültige Sammlung dieser Kunstblätter wird in der Kunstgewerbe-Bibliothek zu Dresden aufbewahrt. Außerdem war er im Besitz einer großen Sammlung von italienischen Mosaiken und einer interessanten Sammlung von Madonnenbildnissen. Professor von Weißenbachs Name wurde im Frühjahr dieses Jahres viel genannt, als der Plan bekannt wurde, daß die Burg Weißen an der Saale, das Stammschloß des sächsischen Königshauses, renoviert und für neue Zwecke bestimmt werden sollte. Es wird beabsichtigt, in der alten Burg nach ihrer Erneuerung ein historisches Museum, ein Veteranenheim und ein Künstlerheim einzurichten. Bei diesen Plänen hat Professor von Weißenbach entscheidend mitgewirkt und auch finanziell für ihre Verwirklichung gesorgt. Seine Schriften behandeln die Stilgeschichte der Glasmalerei, Inwographische Farbendrucke, Humoristische Fachornamente, Neudeutsche Stickerei.

—* **Professor Hermann Julius Koestler,** Mathematiker und Naturwissenschaftler, bekannt als Verfasser zahlreicher mathematischer Lehrbücher, die an vielen Schulen Deutschlands eingeführt sind, ist in Naumburg im Alter von 76 Jahren gestorben. Koestler war seit 1888 erblindet.

Berliner Leben.

F. Berlin, Anfang Dezember.

Was sind „Glaubiger-Aktionäre"? Man wird dieses schöne Wort vergeblich im neuesten und dicksten Konversations-Lexikon suchen. Es kann auch noch nicht darin stehen, denn Begriff und Wort sind eben erst geboren und geprägt worden im Verlauf einer Geschichte, der man den spannenden Titel: „Wie Weltstadt-Etablissements gegründet werden" geben könnte. Sie spielt im feinsten Westen der Reichshauptstadt, dort, wo in jedem zwölften Hause ein glänzendes Café mit verlockendem Aushängeschild, wie „Blumenschloß", „Prinzeß-Café", „Englisches Café" usw., oder eine Bar oder ein Restaurant, ein Kino sich befinden, in einer richtigen Amüsierstraße, in der ein kaum geringeres Nachtleben herrscht, als in der Friedrichstraße, nur mit dem Unterschiede, daß diese vorwiegend von Fremden, jene fast ausschließlich von Einheimischen bevölkert ist. Es handelt sich um das Mittelstück der großen, boulevardartigen Zugangsstraße von Charlottenburg nach dem Grunewald, den Kurfürstendamm. Fürst Bismarck würde Augen machen, wenn er sehen könnte, was aus dieser seiner Schöpfung in dem kurzen Zeitraum eines halben Jahrhunderts geworden ist! Als er damals in den ersten und heißesten Tagen seiner preußischen Ministerschaft durch die breite Kastanienbaum-Allee ritt, die sich auf völlig unbebauter Landstraße erhob, um sich in frischer Luft von den heißen Kämpfen mit dem widerspenstigen Abgeordnetenhause zu erholen; als ihm in Erinnerung an seine frischen Pariser Erfahrungen der Gedanke aufschoß, daß hier der Boden für einen Berliner Boulevard der Zukunft — einer Zukunft in nebelgrauer Ferne, wie er wohl damals denken mochte — gegeben sei und als er Wilhelm I. inmitten der Wirren der Konfliktsära zum Erlaß einer Kabinettsorder bewog, wonach diese Straße dereinst nur boulevardartig bebaut werden dürfe, — da ahnte der große Staatsmann nicht entfernt, daß er damit für das nächtliche Vergnügen späterer Berliner WW-Jünglinge und -Jungfrauen sorgte, daß sich hier in wenigen Jahrzehnten schon ein echt weltstädtisches Leben und Treiben entwickeln würde. Noch weniger konnte er voraussehen, daß das, was er hier vorsorglich dem künftigen Berlin verschaffen wollte, alsdann schon an zwei anderen Stellen ganz von selbst, in natürlicher Entwicklung und in weitaus großartigerem Maßstabe unter der Regierung des Enkels seines Königs erstehen würde: in dem Hohenzollerndamm, der von Wilmersdorf nach Dahlen reicht, das damals ein kleines Bauerndorf war, und mit dem prächtigen neuen Botanischen Garten als Mittelpunkt eine blühende Grunewald-Kolonie mit schönen Villen und millionenschweren Bewohnern ist, und in der Döberitzer Heerstraße, die sich nach Potsdam hin erstreckt und das zu werden beginnt, was Bismarck damals mit dem Kurfürstendamm vorschwebte: eine stolze, vornehme Straßenanlage von gewaltigen Abmessungen und in jedem Betracht auf weltstädtische Bedürfnisse und Verkehrsverhältnisse zugeschnitten. Diese Heerstraße, die sich langsam — nach Berliner Begriffen langsam — zu bebauen beginnt, ist schon heute eine Sehenswürdigkeit, wie sie nur wenige andere Weltstädte aufzuweisen haben, und wird in einem Jahrzehnt, wenn die Entwicklung so fortgeht, zum eigentlichen Wahrzeichen von Neu-Berlin geworden sein. Vorläufig macht ihr der Kurfürstendamm noch diesen Rang streitig.

Und damit kommen wir auf unseren Ausgangspunkt zurück: „Wie Weltstadt-Etablissements gegründet werden." Es handelt sich um das wiederholt von uns erwähnte Boardinghouse, jenen üppigen Palast, der sich dort erhebt, wo das schon vor der Geburt verkrachte Große Opernhaus stehen sollte, zu dessen Leiter der inzwischen verstorbene Angelo Neumann ausersehen war. Da ein sehr gewandter Gründer an der Spitze stand, so ließ er sich durch den Mißerfolg nicht beirren, sondern machte, kurz entschlossen, aus dem geplanten Musiktempel ein kolossales Logierhaus nach anglo-amerikanischem Vorbilde. Ihm lief dabei allerdings ein kleiner Rechenfehler unter. Er hatte seinem Kostenanschlag einen Preis von 600 Mark für den Quadratmeter bebauter Fläche zu Grunde gelegt. Sachverständige werden gern bestätigen, daß dies kein knapp bemessener Betrag ist. Einschließlich Grundstückskosten und Ausstattung würde hierbei eine Gesamtsumme von etwa 8½ Millionen Mark sich ergeben haben. Man kam aber schließlich auf das nette Sümmchen von einem Dutzend Millionen. Woher die fehlenden 3½ Millionen nehmen und nicht stehlen, was man doch als Gent und Staatsbürger nur im äußersten Notfall tun mag? Nun, als Berliner Gründer muß man sich auf jede Ueberraschung gefaßt machen und sich jederzeit zu helfen wissen. Wozu sind denn auch die Bauunternehmer und Lieferanten da, die der Ehre teilhaftig geworden sind, ein so stolzes Gebäude zu errichten und auszustatten? Man macht sie einfach, wenn Not an Mann oder vielmehr an Kleingeld ist, zu Zwangsaktionären! Nichts einfacher als das. Da es aber immerhin möglich ist, daß es Leser gibt, die in ihrem harmlosen Gemüt solches nicht verstehen noch begreifen, so wird es wohl erforderlich sein, daß man deutlicher wird. Also 3½ Millionen sind nicht da. Daran ist nicht zu rütteln. Auch nicht zu beschaffen. Das ist noch unumstößlicher. Was macht also da ein kluger Hausvater? Furchtbar einfach. Er führt den Bauunternehmern und Lieferanten, die in der Hauptsache diese 3½ Millionen zu fordern haben, eindringlich zu Gemüte, daß, wenn sie unbescheiden und geldgierig sind und auf Barzahlung bestehen, die Sache sofort mit einem furchtbaren Krach endet. Lassen sie dagegen mit sich reden und nehmen sie statt Banknoten Aktien der Gesellschaft, was schließlich nur eine Farbenfrage — blau-braun oder weiß — ist, so stünde zu hoffen, daß sie bei günstiger Entwicklung des Unternehmens dereinst noch zu ihrem baren Gelde kommen könnten. Andernfalls würde ein gewaltsames Eintreiben ihrer Forderungen sofort den sicheren Ruin des Unternehmens nebst dem ebenso sicheren Verlust der Forderungen herbeiführen. Wer kann da widerstehen? Wenn man die feste Aussicht hat, gar nichts zu bekommen, nimmt man auch mit einem schön bedruckten Stück Papier vorlieb. Die großen, kapitalkräftigen Leute können es in ihr Bankdepot legen und abwarten, bis das Boardinghouse einmal auch finanziell gedeiht und Dividenden abwirft. Sie können dann ihre Aktien zu barem Gelde machen und vielleicht noch mit einem netten Gewinn abschließen. Uebler sind natürlich, wie immer, die kleinen Leute daran, die kein Depot besitzen. Sie müssen entweder, wie jene Breslauer Möbelfirma, die von der Boardinghouse-Aktien-Gesellschaft noch 100 000 Mark zu fordern hatte, die Zahlungen einstellen und den Konkurs anmelden. Oder sie müssen die ihnen zwangsweise zugeteilten Aktien um jeden Preis loszuschlagen suchen, um wenigstens etwas Geld in die leeren Hände zu bekommen. Das gab ein lustiges Jagen in den Cafés der Bauschwindler und Schieber. Für

SLUB
Wir führen Wissen.

—* **Einem Herzschlag erlag** gestern abend der Malermeister Loos, Dürerplatz 2, im Grundstück Pillnitzer Straße 12.

—* **Pirna.** Wegen der an einem Hunde festgestellten Tollwut ist die Hundesperre bis zum 2. März über den hiesigen Bezirk verhängt worden.

—* **Chemnitz-Hilbersdorf.** In den Riesaer Rostgleisen des hiesigen Verschubbahnhofes erlitt gestern nachmittag der 31 Jahre alte, verheiratete Wagenrücker Weiße beim Ankuppeln von Wagen einen heftigen Stoß an die linke Kopfseite, der seinen Tod zur Folge hatte.

— **Landgericht.** Wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports und Sachbeschädigung hat sich der im Jahre 1891 in Seifersdorf bei Freiberg geborene, in Lommatzsch wohnhafte Handarbeiter Heinrich Paul Findeisen zu verantworten. Im vergangenen Sommer diente er bei einem Gutsbesitzer in Eulitz bei Lommatzsch, während seine Geliebte als Magd in Wahnitz beschäftigt war. Am 20. August besuchte F. seine Geliebte und ging dann mit ihr in Begleitung eines Pferdejungen von Wahnitz nach Leuben. Da der Feldweg, auf dem die Drei gingen, die Schmalspurbahn Lommatzsch—Döbeln kreuzt und ein Zug von Lommatzsch her eben in Sicht war, kam dem F. der Gedanke, einen am Gleis liegenden Ziegelstein auf die Schienen zu legen, um zu probieren, ob der an der Lokomotive angebrachte Schneepflug das Hindernis beseitigen werde. Die Geliebte Findeisens schob zwar den Stein sofort wieder weg, F. legte ihn aber sofort wider darauf, doch räumte die Lokomotive das Hindernis seiseite, so daß nur eine geringe Beschädigung der Schutzvorrichtung verursacht wurde. Findeisen, der sofort unter dem Verdachte der vorsätzlichen Eisenbahntransportgefährdung in Haft kam, wird zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt; 3 Monate gelten als verbüßt. — Wegen einfachen und schweren Diebstahls hat sich der 1885 in Sporbitz geborene, in Großenhain wohnende Metallschleifer August Alfred Schuster zu verantworten. Der Angeklagte ist am 8. August 1912 wegen anderer Straftaten bereits zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden. Einige Fälle mußten damals abgetrennt werden. Die Beweisaufnahme ergibt, daß Sch. in der Zeit vom 8. Februar bis zum 4. März wiederholt von Großenhain nach Dresden gefahren ist und in Privatwohnungen und Pensionaten auf der Forst-, Lessing-, Bodenbacher und Kaitzer Straße, einmal auch in Niederlößnitz, mittels Einschleichens und Einsteigens etwa 100 Mark und einige Gebrauchs- und Schmuckgegenstände gestohlen hat. Das Gericht erkennt auf eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust.

— **Amtsgericht.** Als Taschendieb wurde der zwanzigjährige Hausdiener Erich Kleinert festgenommen. Kürzlich entwendete er im Gedränge vor dem Schaufenster eines Kaufhauses einer Frau aus deren Handtäschchen das Portemonnaie. Die Frau merkte jedoch, daß sie bestohlen wurde, sie wendete sich schnell um, ergriff den Täter und übergab ihn dem nahen Gendarmerieposten. Als Kleinert sah, daß die Bestohlene den Verlust bemerkte, hatte er das Portemonnaie sofort fallen lassen. Er bestritt, das Geldtäschchen in der Hand gehabt zu haben, wurde aber überführt, da das Täschchen abfärbte und die Farbe sich seinen Fingern mitgeteilt hatte. Das Urteil lautet auf 1 Monat Gefängnis. — Der Kohlenhändler Karl Wilhelm Heinrich Krüger forderte am 12. Juni eine in seinem Hause in Striesen wohnhafte Mieterin auf, deren Mietvertrag am 1. Juli 1912 ablief, vorzeitig auszuziehen. Da seinem Verlangen nicht entsprochen wurde, hob er eine Zimmer- und die Vorsaaltür aus und leistete auch der Aufforderung, die Wohnung zu verlassen, keine Folge. Wegen versuchter Nötigung und Hausfriedensbruchs wird auf 8 Tage Gefängnis erkannt. — Der Produktenhändler Ernst Gustav Adolf Fischer hatte wegen Verübung groben Unfugs eine Strafverfügung über 10 Tage Haft erhalten, über die er richterliche Entscheidung beantragte. Am 21. Oktober wollte ein ihm fremder Mann zu einem Hausgenossen; Fischer begegnete jenem im Treppenhause und fragte ihn, wohin er wolle. Darauf erhielt er zur Antwort, daß ihm das nichts anginge. Fischer packte sofort den Mann und warf ihn die zwei Treppen des Hauses hinunter. Der Mann flog mit dem Kopf auf und trug schwere Verletzungen davon. Fischer stürzte bei dem Vorfall die Treppen mit hinunter. In Rücksicht auf die große Roheit erhöht das Gericht die Strafe auf 14 Tage Haft.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsweise versteigert werden: das im Grundbuche für Niederpoyritz Blatt 155 auf den Namen Eduard Oskar Schreyer eingetragene Grundstück am 20. Januar, vormittags 10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 11,5 Ar groß und auf 17 500 M. geschätzt. Es besteht aus einem Wohngebäude mit Garten und liegt in Niederpoyritz auf halber Bergeshöhe; — das im Grundbuche für das vormalige Munizipalstadtgericht Dresden Blatt 3196 auf den Namen Wilhelm Louis Uhlemann eingetragene Grundstück am 22. Januar, vormittags ½10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 8,3 Ar groß, auf 198 849,50 M. geschätzt, besteht aus eingebautem Frontwohngebäude, Seitengebäude, zwei Hintergebäuden und Hofraum mit einem unterirdischen Gebäudeverbindungsgange und liegt in Dresden, Gerokstraße 46. Ein Teil des Erdgeschosses vom Frontwohngebäude, sowie das Seitengebäude nebst Verbindungsgang sind dauernd zum Betriebe einer Bäckerei eingerichtet. Das zu diesem Betriebe gehörige Inventar ist nicht geschätzt, weil es vom Mieter als sein Eigentum in Anspruch genommen wird.

Hauptgewinne der 168. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Erste Klasse. Ziehung am 4. Dezember.

30 000 M. auf Nr. 100087.
20 000 M. auf Nr. 94791.
10 000 M. auf Nr. 22671.
5000 M. auf Nr. 52024 94566.
3000 M. auf Nr. 99171.
2000 M. auf Nr. 10630 15112 28785 34882 41402 48862 75008.
1000 M. auf Nr. 3851 17171 21563 69769 71000 74565 75048 76889 87068 104972 107789.

Tagesgeschichte.

Prinz Heinrich in England.

Unter den Gästen, die an dem Frühstück teilnehmen, das der deutsche Botschafter in London, Fürst Lichnowsky, zu Ehren des Prinzen Heinrich von Preußen gibt, befinden sich u. a. Admiral Seymour und der russische Botschafter Graf Benckendorff. Wie das „Reutersche Bureau" erfährt, wird Prinz Heinrich vor seiner Abreise nach Kiel dem König Georg einen Besuch abstatten.

Die Besserung der deutsch-englischen Beziehungen.

Die „Evening News" wollen erfahren haben, daß in den deutsch-englischen Beziehungen eine überraschende Wendung bevorstände, die zu einer dauernden Besserung des Verhältnisses führen dürfte. Als Beweis hierfür führt das Blatt die gegenwärtige Anwesenheit des Prinzen Heinrich in England und die Erklärungen v. Kiderlen-Wächters im Reichstage an und hebt als besonders beachtenswert die warme Aufnahme von Kiderlen-Wächters Rede in Deutschland hervor. Auch die Bemerkung des Botschafters Fürsten Lichnowsky in seiner Rede vor der Royal Society am vergangenen Sonnabend, daß zwischen England und Deutschland niemals intimere und aufrichtigere Beziehungen bestanden hätten als gegenwärtig, wird als ein Symptom der bevorstehenden Wendung angeführt. Daß eine Grundlage zur Ausdehnung der Interessen beider Länder gesucht werde, heißt es weiter, gehe aus Sir Edward Greys Rede im Unterhause am 11. Juli hervor. Viele Anzeichen deuteten jetzt darauf hin, daß die bevorstehende Verständigung kein Stückwerk sein werde. Sie werde zu allererst sämtliche Mittelmeerfragen einschließen. Die durch den Abschluß des Balkankrieges gebotene Gelegenheit werde benutzt werden, um alle vorhandenen Schwierigkeiten zu liquidieren. — Die Meldung klingt so verlockend, daß man an ihrer Richtigkeit füglich zweifeln kann.

Zur Frage der Schiffahrtsabgaben.

Gegenüber der Meldung, daß die Verhandlungen zwischen Deutschland einerseits sowie Oesterreich-Ungarn und Holland anderseits über die Einführung von Schiffahrtsabgaben abgeschlossen seien, wird mitgeteilt, daß mit den genannten Staaten die Verhandlungen über die Einführung von Schiffahrtsabgaben auf Elbe und Rhein überhaupt noch nicht begonnen haben.

× **Oesterreich.** Der bosnische Landtag hat die Eisenbahnvorlage mit großer Mehrheit angenommen. Im Laufe der Debatte kam es infolge der Obstruktion der serbischen Opposition wiederholt zu stürmischen Auftritten, so daß die Sitzung mehrfach unterbrochen werden mußte.

Vermischtes.

** **Urteil im Prozeß Benzler.** In dem Beleidigungsprozeß des Bischofs Benzler von Metz gegen den Privatgeistlichen Abbé Tilmont aus Oberinningen und den verantwortlichen Redakteur Lutz vom „Journal d'Alsace-Lorraine" wurde Tilmont wegen Beleidigung des Bischofs zu 1 Monat Gefängnis und Lutz zu 100 Mk. Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

** **Das Urteil im Prozeß Ebender.** Das Schwurgericht in Mainz hat den Zigeuner Ebender aus Michelnau wegen Mordversuchs an dem Gendarmerie-Wachtmeister Riegel unter Zubilligung mildernder Umstände zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Angeklagte ist außer an diesem Mordversuche mit seinem Bruder auch an der Ermordung eines Försters bei Hanau beteiligt.

** **Die Verheerungen des Wirbelsturms auf Madagaskar.** Ueber den am 24. und 25. v. Mts. über den Nordwesten von Madagaskar hingegangenen Wirbelsturm wird weiter gemeldet: In Nossi-Bé wurden viele Schiffe und die Hafenanlagen schwer beschädigt. Dort sind 20 Eingeborene ums Leben gekommen. Zahlreiche Dörfer sind zerstört. Die Ernte ist verloren. In Ambilobe und Umgebung wurden über 1000 Hütten zerstört. Die öffentlichen Gebäude sind eingestürzt. Die Ortschaft Sefin mit 400 Hütten ist vollständig vom Erdboden verschwunden. Dieselben Verheerungen hat der Sturm in Diego und Antsivani angerichtet, wo 80 Eingeborene umgekommen sind. Der gesamte Schaden wird auf 10 Millionen geschätzt.

Wetterlage in Europa am 4. Dezember 8 Uhr vorm.

Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Nieder-schlag *)	Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Nieder-schlag *)
Borkum	SW schwach	Regen	+ 4	1	Biarritz	O leicht	heiter	+4	•
Keitum	SSW mäß.	bedeckt	+ 5	0	Riga	—	—	—	—
Hamburg	SSW schw.	wolkig	+ 1	2	Wisbyingen	SSW schwach	bedeckt	+ 5	•
Swinem.	WSW. lebh.	Nebel	+ 1	1	Kopenhag.	WSW leicht	Nebel	+ 1	•
Neufahrw.	NW leicht	halbbed.	+ 2	1	Seydisfj.-Island	Still	wolkig	+ 1	—
Memel	NNW l. cht	bedeckt	+ 1	3	Stockholm	W leicht	bedeckt	— 7	0
Hannover	S leicht	heiter	+ 1	1	Haparand.	NW leicht	wolkig	— 3	3
Berlin	NW schwach	bedeckt	+ 3	2	St.Petersb.	SO l. leicht	Nebel	— 1	1
Dresden	WNW mäß.	Regen	+ 3	2	Prag	W sehr leicht	bedeckt	+ 3	0
Breslau	WNW schw.	bedeckt	+ 1	0	Wien	NW mäßig	heiter	+ 2	0
Frankf. M.	Still	Nebel	— 2	4	Triest	NO leicht	wolkenl.	+ 5	0
Aberdeen	SSW frisch	bedeckt	+ 8	2	Florenz	N stark	wolkenl.	+ 7	0
Paris	S sehr leicht	Nebel	0	0	Rom	N stark	wolkenl.	+ 7	0
Cherbourg	—	—	—	—					

*) Niederschlag in Millimetern oder Litern pro □m bezieht sich auf die letzten 24 Stunden.
1 = 0,1—0,4. 2 = 0,5—2,4. 3 = 2,5—6,4. 4 = 6,5—12,4. 5 = 12,5—20,4
6 = 20,5—31,4. 7 = 31,5—44,4. 8 = 44,5—59,5 mm.

Aus einem Ausläufer hohen Druckes, der bereits gestern bis nach Süddeutschland reichte, hat sich ein kräftiges Teilhoch entwickelt. Der Einfluß des letzteren beschränkt sich ausschließlich auf den Westen und Süden Deutschlands. Ein über Süditalien lagerndes Tief lenkt Nordwestwinde zu uns herein, die zunächst noch trübes, regnerisches Wetter bringen. Es ist auch nicht anzunehmen, daß sich der Einfluß des Hoch weiter nach Osten zu ausbreitet. Der heute bestehende Nordweststrom wird voraussichtlich anhalten. Infolgedessen ist eine Aenderung des Wetters nicht zu erwarten.

Weitere Wetterberichte vom 4. Dezember.

Bayern. Berchtesgaden: 0 Grad, bedeckt, schwacher Wind, Schneehöhe 11 bis 20 Zentimeter. Bad Reichenhall: 2 Grad, bedeckt, windstill, Schneehöhe 1 bis 5 Zentimeter. Marquartstein: 2 Grad, etwas bewölkt, windstill, Schneehöhe 1 bis 5 Zentimeter. Aschau: — 2 Grad, trübe, schwacher Wind, Schneehöhe 1 bis 2 Zentimeter. Brannenburg: 0 Grad, etwas bewölkt, windstill. Oberaudorf: 3 Grad, trübe, windstill, Schneehöhe 1 bis 5 Zentimeter. Bayrisch-Zell: 0 Grad, etwas bewölkt, windstill, Schneehöhe 31 bis 50 Zentimeter. Schliersee: — 3 Grad, etwas bewölkt, windstill, Schneehöhe 21 bis 30 Zentimeter. Tegernsee: — 2 Grad, etwas bewölkt, windstill, Schneehöhe 70 bis 100 Zentimeter. Bad Tölz: — 1 Grad, bedeckt, schwacher Wind, Schneehöhe 11 bis 20 Zentimeter. Garmisch-Partenkirchen: 0 Grad, trübe, windstill, Schneehöhe 21 bis 30 Zentimeter. Bad Kohlgrub: — 2 Grad, trübe, Schneehöhe 11 bis 20 Zentimeter. Sonthofen: 0 Grad, nebelig, windstill, Schneehöhe 11 bis 20 Zentimeter. Oberstdorf: — 2 Grad, nebelig, schwacher Wind, Schneehöhe 31 bis 50 Zentimeter. Eisenstein: — 1 Grad, nebelig, schwacher Wind, Schneehöhe 11 bis 20 Zentimeter. Bad Kissingen: — 1 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter, windstill. Berneck (Fichtelgebirge): — 2 Grad, trübe, windstill, Schneehöhe 1 bis 5 Zentimeter. Kochel: 1 Grad, trübe, windstill, Schneehöhe 1 bis 5 Zentimeter. — **Baden.** Baden-Baden: — 2 Grad, nebelig, kein Schnee. — **Schwarzwald.** Hundseck: — 6 Grad, wolkenlos, Schneehöhe 50 bis 60 Zentimeter. Sand: — 6 Grad, wolkenlos, Schneehöhe 30 bis 40 Zentimeter. Trieberg: — 7 Grad, Sonnenschein, Schneehöhe 50 Zentimeter, Ski- und Rodelbahn sehr gut. — **Schlesien.** Reinerz: — 6 Grad, etwas bewölkt, Schneehöhe 8 Zentimeter.

Schweiz. Adelboden: — 10 Grad, wolkenlos, windstill, Schneehöhe 50 bis 60 Zentimeter. Arosa: — 11 Grad, wolkenlos, windstill, Schneehöhe 50 bis 60 Zentimeter. Caux: — 6 Grad, leicht bewölkt, Schneehöhe 40 bis 50 Zentim. Davos: — 13 Grad, wolkenlos, windstill, Schneehöhe 40 bis 50 Zentimeter. Engelberg: — 9 Grad, wolkenlos, windstill, Schneehöhe 40 bis 50 Zentimeter. Grindelwald: — 9 Grad, wolkenlos, windstill, Schneehöhe 40—50 Zentimeter. Lenzerheide: — 6 Grad, wolkenlos, windstill, Schneehöhe 50—60 Zentimeter. Lugano: 4 Grad, wolkenlos, Wind, Schneehöhe bis 10 Zentimeter. Montreux: 0 Grad, wolkenlos, windstill, keine Schneehöhe. Rigi-Kaltbad: fehlt. St. Moritz: — 13 Grad, wolkenlos, windstill, Schneehöhe 30 bis 40 Zentimeter. Wengen: — 12 Grad, wolkenlos, windstill, Schneehöhe 40 bis 50 Zentimeter. Zweisimmen: — 9 Grad, leicht bewölkt, Schneehöhe 30 bis 40 Zentimeter.

Wettertelegramme aus Sachsen, 4. Dezember, früh 7 Uhr.

Station	Temp. C. 6—6 U. abd. Max.	Min.	Wind	Nieder-schlag	Station	Temp. C. 6—6 U. abd. Max.	Min.	Wind	Nieder-schlag
Dresden	4.4	1.8	WNW schw.	1.2	Freiberg	1.8	0.2	NW schwach	2.7
Leipzig	3.2	0.4	NW schwach	1.5	Schneeberg	2.2	-0.2	W Sturm	2.0
Bautzen	3.7	0.1	W leicht	0.6	Eibenstock	1.5	-1.4	NW leicht	.
Zittau	3.3	0.7	W schwach	1.7	Annaberg	0.3	-1.5	W schwach	1.6
Chemnitz	3.0	-0.4	W sehr leicht	1.3	Altenberg	-1.0	-3.0	N leicht	.
Plauen	2.6	-0.9	W schwach	2.2	Reitzenhain	-1.1	-3.2	NW frisch	5.8
	3.4	-0.2	SW l. leicht	.	Fichtelberg	-4.0	-6.5	W stark	3.6

Barometerstand in Dresden am 4. Dezember 7 Uhr vorm.: 764.0.

Am 3. Dezember traten allenthalben noch Niederschläge auf. Heute früh meldet das Gebirge wiederum Schnee, die Mittellagen und das Tiefland melden leichten Regen. Die Winde wehen aus Westen bis Nordwesten. Der Luftdruck ist gestiegen. Die übernormalen Abweichungen betragen 10 bis 15 Millimeter. Die Temperatur hat sich nur wenig geändert. — Meldung vom Pöhlberg: Berg nebelfrei, Nebel ringsumher, schwache Schneedecke nur auf dem Berge, Schneetiefe 10 Zentimeter, matter Sonnenunter- und -aufgang, Himmelsfärbung gelb. — Meldung vom Fichtelberg: Nachts schwacher Nebel, gute Schlittenbahn bis in die Täler hinab, Schneetiefe 140 Zentimeter, starker, langanhaltender Reif, großartige Rauhfrosterscheinung, glänzender Sonnenuntergang, Abendrot.

Aussicht für Donnerstag den 5. Dezember 1912.

Westliche Winde, wolkig, mild, zeitweise Niederschlag.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Modran	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
3. Dezember	— 4	— 6	— 42	+ 36	+ 52	+ 89	— 106
4. Dezember	— 4	0	— 45	+ 32	+ 13	+ 33	— 80

30 Prozent schon konnte man, wenn man das Geschäft verstand, Aktionär des Boardinghouse werden, wo steinreiche amerikanische, englische und auch Berliner Familien wohnen, wo die beste Gesellschaft allabendlich nach Schluß der Theater speist und wo man im glänzend ausgestatteten Café die interessante Geschichte erzählt: „Wie Weltstadt-Etablissements gegründet werden."

Daß an sich das Boardinghouse im großartigen, glänzenden Stil, wie am Kurfürstendamm, einem wirklichen Bedürfnis im heutigen Berlin entgegenkommt, hat schon die kurze Zeit seines Bestehens hinlänglich bewiesen. Die Zimmer sind fast ständig trotz der ansehnlichen Preise besetzt, und zwar auf längere Zeit hinaus und meist von ganzen Familien. Einheimische freilich, wie dies in englischen und amerikanischen Boardinghäusern der Fall ist, vorläufig nur in geringer Anzahl. Aber für ausländische Familien, die sich den Winter über oder noch längere Zeit in der deutschen Reichshauptstadt aufhalten, entspricht eine solche glänzende und in jeder Hinsicht angenehme Wohngelegenheit einem wirklichen, längstgefühlten Bedürfnis. Die nach unseren Begriffen hohen Preise spielen für jene auch keine Rolle. Denn sie sind von Newyork und London her an ganz andere gewöhnt. Allerdings beginnt sich auch hierin in Berlin ein allmählicher und bereits deutlich erkennbarer Umschwung zu vollziehen, namentlich da, wo die immer zahlreicher zu uns kommenden reichen Ausländer zu verkehren pflegen. Für diese stehen in erster Linie die neuesten, großartig eingerichteten Hotels zur Verfügung, unter denen augenblicklich — in der allernächsten Zeit kann sich dies schon geändert haben — das „Hotel Esplanade" in der Bellevuestraße den allerersten Platz einnimmt. Dieses erst vor wenigen Jahren eröffnete Hotel hat sich schon jetzt einen Erweiterungsbau zulegen können, der an Pracht und zugleich erlesenem Geschmack der inneren Einrichtung wohl alles übertrifft, was selbst in dem vielgerühmten nordamerikanischen Hotelwesen bisher geboten worden ist. Es gibt in diesem Neubau Festsäle, die jedem Königsschloß zur Zierde gereichen würden. Da die Unternehmer sehr gewiegte und gutrechnende Geschäftsleute sind, ist anzunehmen, daß für diese kostbaren Marmorhallen das entsprechend zahlende Fremdenpublikum bereits vorhanden oder, soweit dies bisher noch nicht der Fall war, in absehbarer Frist mit Sicherheit zu erwarten sein muß. Schon jetzt finden sich die Nabobs aus allen Weltteilen, namentlich nach Neujahr zu den großen Hofbällen, in der deutschen Reichshauptstadt nicht mehr zu flüchtiger Durchreise, sondern zu längerem Verweilen ein. Das amerikanische Element überwiegt dabei zusehends. Man mag dies nach manchem Gesichtspunkte beklagen, schon weil man mit Recht der Ansicht ist, daß Berlin bereits allzusehr der Amerikanisierung verfallen ist. Aber man darf doch nicht übersehen, was es heißen will, wenn sich ein so gewaltiger Dollarstrom dauernd hierher ergießt und durch die Hauptadern des Berliner Lebens zu rollen beginnt. Unter seinem metallischen Einfluß wird dann sehr bald eine völlige Gesundung auch derjenigen Unternehmungen eintreten können, die vorderhand noch zu großartig und kostspielig angelegt sind und daher schon im Entstehen mit schweren finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben.

Jedenfalls darf auch für Berlin noch immer das Wort gelten: die Entwicklung steht nicht still. Es ist erstaunlich, wie sich der Unternehmungsgeist hier trotz zahlreicher Fehlschläge der jüngsten Zeit rastlos betätigt. Daß fortgesetzt neue Stadtteile förmlich aus dem Erdboden hervorsprießen, wie die Blätter und Blumen im warmen Lenz, gehört ja nachgerade zu den gewohnten Erscheinungen, die freilich immer von neuem in Erstaunen versetzen. Da ist beim Stadtpark in Schöneberg, dicht beim sogenannten bayrischen Viertel, wieder ein ganz neuer Straßenkomplex teils entstanden, teils im Entstehen begriffen, der an Modernität und Luxus der Wohnungen so ziemlich alles wieder übertrifft, was bisher schon in dieser Richtung vorhanden war. Hier, wo die Häuser noch zur Hälfte leer stehen, sind bereits zwei große, üppig ausgestattete (natürlich „Wiener") Cafés vorhanden, in denen vorläufig noch die Kellnerschar sich in der Mehrheit befindet, und auch das unvermeidliche Kino fehlt nicht. Die Läden harren zwar noch vergebens der Mieter, aber wenn erst zwei, drei Jahre ins Land gegangen sein werden, wird hier alles gewiß von unten bis oben vollbesetzt sein. Denn der Zug nach dem Westen dauert mit unverminderter Stärke fort und wird wohl erst zum Stillstand kommen, wenn das ganze riesige Gebiet bis Potsdam hin bebaut und bewohnt sein wird. Die Entwicklung geht unverkennbar dahin, und schon gewinnt der auch diesem Zweck dienende, angeblich vom Kaiser begünstigte Plan einer Automobilstraße vom Kaiserdamm durch den Grunewald bis Wannsee, später bis Potsdam, eine feste Gestalt. Auch sonst werden die Verkehrsmittel über den Westen Groß-Berlins hinaus immer weiter vervollkommnet. Kein Wunder, daß der Westen selbst allmählich auch zu einer Fremdenstadt sich entwickelt. Vor 15 Jahren gab es da noch keine Hotels und keine Theater. Jetzt entstehen auch da immer weitere. Gegenüber dem Zoologischen Garten erhebt sich der eben fertiggestellte monumentale Bau des neuen „Eden-Hotels", und an der entgegengesetzten Front des Zoo ist dieser Tage das neue Theater „Groß-Berlin", ein Mittelding zwischen Metropoltheater und Wintergarten, eröffnet worden. Das ist nun bereits das fünfte Theater auf Charlottenburger Gebiet! Eine erstaunliche Entwicklung!

Josef Fiechtl, Schloss-Str. Nr. 23.

10% billiger

Nur kurze Zeit wegen überfüllten Lagers

alle Lodenbekleidungs- und Sport-Ausrüstungs-Artikel

für Herren und Damen

Günstig für Weihnachts-Einkäufe

Neu eröffnet!

Beleuchtungskörper

Ringstrasse 4

Fritz Rauschenbach

Fernsprecher 7496.

Medicinal Lebertran

Meyerscher kaltgeklärter, beste frische Importmarke, fast geschmacklos, wird von empfindl. Personen und Kindern gern genommen. Fl. v. 50 ₰ an. **Gelber Naturtran,** Fl. 50 ₰. **Jodeisentran,** aromat., Fl. 75 ₰ u. 1,50 ℳ an. **Eierlebertran, Albumol,** Fl. 75 ₰ u. 1,50 ℳ an. **Lebertran-Emulsion,** Fl. 1,50 ℳ an. Verl. u. ausw.

Salomonis-Apotheke

Neumarkt 8, Ecke Landhausstr.

Spezialgeschäft für Medicinaltran.

Pass. Weihnachtsgeschenke

in mod. Korbwaren:

Gr. Rohrsessel	v. 13,00	ℳ an
Notenständer	„ 3,50	„ „
Nähständer	„ 3,50	„ „
Papierkörbe	„ 1,50	„ „
Blumentische	„ 4,00	„ „
Klappstühle	„ 2,50	„ „
Kinderkörbe m. Gest.	v. 7,50	„

Reisekörbe mit u. ohne Futter sowie sämtliche Korbwaren.

A. Hertzschuch, Korbwaren-Fabr., **Am See 42.** Tel. 9173

Versilbern, Vergolden, Bronzieren, Reparieren

Tel. 6881.

aller Metallgegenstände bei **Willi Blume, Am See 33.**

Aepfel,

Goldparmän., Rambour, Limburger, Borsdorfer, Kaiserl., Danziger, Rotreinett., Muskäpfel, auch a. Sorten empf. **billig**

Obstkahn, Terrassenufer, Carola-Brücke.

Weihnachts-Geschenke in **Wäsche**

empfiehlt

Joseph Meyer,

au petit Bazar.

Neumarkt 13, Eingang Frauenstrasse.

E. Kreinsen Nachf., Kgl. Hoflieferant, Prager Str. 29.

Reichhaltige Ausstellung moderner kunstgewerblicher Zier- u. Gebrauchs-Gegenstände. :: Beleuchtungskörper, :: Tischlampen etc. :: Bronzen. ::

Besichtigung der **Weihnachts-Ausstellung** ohne Kaufzwang erbeten.

Unter uns

gesagt, die beste medizin. Seife ist

Steckenpf.-Teerschwefel-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul,** geg. alle Art. **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Blütchen, rote Flecke, Mitesser, Finnen, Flechten, Hautröte 2c. à St. 50 Pf. bei:

Bergmann & Co., K.-Joh.-Str.
Hermann Roch, Altmarkt 5.
Weigel & Zech, Marienstr. 12.
C. G. Klepperbein, Frauenstr. 9.
Frdr. Wollmann, Hauptstr. 22.
Wilh. Berger, Trompeterstr. 1.
L. Küntzelmann, Am See 56, Neust. Markt u. Schössergasse 3.
Otto Friedrich, Grenadierst. 2.
Max Hartig, Rosenstr. 24.
Residenz-Drog., Circusstr. 34.
Joh. Köhler, Oppellstraße 33.
Central-Drogerie, Dürerstr. 94.
In **Bühlau:** Flora-Drogerie.
In **Laubegast:** R. Schumann.
In **Löbtau:** Stern-Apotheke.

Verlobungs- u. Hochzeits-Drucksachen

als Anzeigen, Einladungen und Danksagungen, Visit-, Tisch-, Menu- u. Tanzkarten, Tafellieder, Hochzeits-Zeitungen werden in unserer erstklassigen Buchdruckerei in mod. Ausführung hergestellt.

M. & R. Locher, Dresden

Gr. Plauensche Strasse 21 :: Annenstraße 9, Ecke Am See.

Der elektrische Staubsauger Excellent

1) Der **Billigste:** Mark 275,00 komplett mit sämtlichen Zubehörteilen.
2) Der **Leichteste:** 4 Kilo.
3) Der **Handlichste.**
4) Der **Eleganteste.**

Vorführung täglich bei den **Generalvertretern** für **Deutschland**

Gebrüder Eberstein

Hoflieferanten

Tel. 3273 **Altmarkt 7** Tel. 4971

oder unverbindlich im eigenen Heim.

Tapeten-Rühl

Mittwoch, den 4. Dezember 1912

verlege ich meinen Geschäftsbetrieb in das neuerbaute Geschäftshaus

Am Postplatz, Wallstr. 3 - Wilsdrufferstr.

parterre, erste und zweite Etage.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Lenhof in Dresden. (Sprechzeit: 1/23 bis 6 Uhr nachm.)

Waisenhausstrasse 20
Hauptstrasse 38 ::
Chemnitzer Strasse 96

Gebr. Arnhold, Bankhaus.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf die **Fondsbörse** können andere als politische Momente kaum noch einwirken. Während an der vorgestrigen Börse die Aussicht eines Waffenstillstandes der Mächte auf dem Balkan eine starke Kurssteigerung zur Folge hatte, war heute nach erfolgter Unterzeichnung des Waffenstillstandsprotokolls die Haltung schwächer. Anlaß hierzu gab das Ausscheiden Griechenlands, wenn auch vorläufig nicht aus dem Balkanbund überhaupt, so doch aus dem Konzern der Unterzeichner des Protokolls. Auch in Wien werden politische Verwicklungen für möglich gehalten. Die Kursnotizen der Wiener Vorbörse waren daraufhin durchweg schwächer gehalten. Einzelne exponierte Werte, wie russische Bankaktien, Hauptwerte auf dem Montanmarkt und Schiffahrtsaktien, hatten bei Beginn Kursverluste bis zu 2 Prozent. In der Mitte der Börsenzeit besserte sich die allgemeine Stimmung jedoch wieder, so daß die Kurseinbußen sich ermäßigen konnten. Von Banken verloren Kreditaktien zeitweise 1¾ Prozent, konnten aber später diesen Verlust bis auf ¾ Prozent wieder einholen. Heimische Banken büßten vielfach ½ bis ½ Prozent ein. Stärker rückgängig waren russische Banken. Von Eisenbahnen konnten Kanada ihren anfänglichen Verlust fast ganz wieder einholen, sonst waren auf diesem Gebiet durchweg kleine Verluste festzustellen. Montanwerte büßten nur in ihren Hauptwerten größere Beträge ein. Phönix verloren zu Beginn fast 2 Prozent, ebenso wie Gelsenkirchener. Im Verlaufe ermäßigte sich diese Einbuße aber etwa um die Hälfte. Schiffahrtsaktien konnten einen erheblichen Teil ihrer Rückgänge gleichfalls wieder einholen. Elektrizitätswerte waren bei wenig Geschäft abgeschwächt. Bei Edison ist ein Abschlag von 10 Prozent zu berücksichtigen. Rentenwerte waren ebenfalls niedriger. Privatdiskont 6 bezw. 5⅞ Prozent. — Am **Getreidemarkt** waren früh die Preise für beide Brotfrüchte behauptet, da das Angebot vom Inland ziemlich bedeutend war. Von den amerikanischen Börsen waren höhere Kurse eingetroffen, die mit steigenden Preisen an den Inlandsplätzen und beruhigenden Meldungen über die politische Lage begründet wurden. Am hiesigen Platze wurden notiert: Weizen inländischer loco 195—198, Roggen inländischer loco 172,50—173, Hafer inländischer feiner 192 bis 204, mittel 177—191, Rundmais 149—152, weißer Natal 189 bis 193. An der Mittagsbörse schwächte sich die Stimmung leicht ab, da die Kommissionäre etwas verkauften und die wenigen Käufer, die am Markte waren, sich bald zurückzogen und die Wetterwarte eine Fortdauer des milden Wetters in Aussicht stellte. Weizen und Roggen notierten 0,25 Mark niedriger, aber ziemlich behauptet. Rüböl unverändert. — Wetter: Heiter.

* **Dresdner Börse** vom 4. Dezember. Die Geschäftsunlust, die bereits gestern an der hiesigen Börse zu beobachten war, trat heute in noch schärferen Formen zutage. Von Maschinen- und Fahrradaktien erzielten nur Hille mit 158,25 % (— 0,25 %), Carl Hamel mit 230,75 % (— 0,25 %), Schubert & Salzer mit 314 % (+ 2 %), Seidel & Naumann mit 199 % (— 2 %), sowie Gußstahlkugel mit 186 % (— 2,00 %) bezahlte Notizen. Die Aktien der Papier- usw. Fabriken handelte man nur in Vereinigte Strohstoff zu 67 % (+ 1 %), und von Transportwerten, sowie Bankaktien wurden Zwickauer Straßenbahn zu 112 % (+ 1,25 %) und Leipziger Credit zu 160,25 % (+ 0,25 %) aus dem Markte genommen. Brauereiaktien verzeichneten Besitzwechsel in Felsenkeller-Genußscheinen und in Plauensche Lagerkeller zu den gestrigen Kursen. Bei diversen Industrieaktien waren Chemische Fabrik Helfenberg zu 150 % (+ 2 %), Dittersdorfer Kratzenluch zu 480 % (+ 6 %) und Deutsche Kunstleder zu 190,75 % (+ 0,25 %) beliebt. Dagegen büßten von Heyden 1,75 % ein. Baugesellschaftsaktien, sowie die Werte der Elektrizitätsgesellschaften und der keramischen Branche blieben umsatzlos und ohne nennenswerte Kursveränderungen. Am Fondsmarkte ging es bei gutbehaupteten Kursen auch heute etwas lebhafter zu.

* **Reichsbank.** Angesichts des schlechten Ausweises per 30. November und der gestrigen Steigerung des Privatdiskonts tauchte naturgemäß an der Börse die Frage auf, ob die Bank nicht eine Diskonterhöhung vornehmen werde. Nach den Informationen der „Voss. Ztg." hat das Reichsbankdirektorium seine Absicht, die Gestaltung der Rückflüsse abzuwarten, ehe es jener Frage näertritt, nicht geändert. Es ist anzunehmen, daß schon die erste Woche des neuen Monats erhebliche Rückflüsse auf Lombardkonto bringen wird. Im übrigen wird sich wohl das Wechselportefeuille bald kräftig reduzieren, da die Einreichungen zum Ultimo im wesentlichen aus kurzfristigem Material bestanden haben dürften. Ausschlaggebend aber wird für die Reichsbank und den offenen Geldmarkt die Entwicklung der politischen Verhältnisse sein. Schwindet die Sorge vor ernsten Verwicklungen, so wird die Zurückhaltung von Bargeld seitens allzu ängstlicher Kapitalisten von selbst aufhören.

* **Radebeuler Guß- und Emaillirwerke vorm. Gebr. Gebler, Radebeul.** Der Aufsichtsrat beschloß, der am 8. Januar abzuhaltenden Generalversammlung bei reichlichen Abschreibungen und Rücklagen, sowie Erhöhung des Vortrages die Verteilung einer Dividende von 9 % (i. V. 7 %) vorzuschlagen.

* **Schloßbrauerei Kiel.** Einschließlich 56 000 M. (i. V. 56 000 Mark) Vortrag erzielte die Gesellschaft für 1911/12 laut Geschäftsbericht 2 083 178 M. (1 970 821 M.) Bruttoeinnahmen. Nach Deckung sämtlicher Kosten mit 1 665 012 M. (1 517 000 M.) und nach Absetzung der Abschreibungen von 113 441 M. (92 000 M.) ergibt sich ein Reingewinn von 254 724 M. (268 000 M.), der, wie gemeldet, die Verteilung von 5 % (i. V. 8 %) Dividende gestattet. Der Vorstand verweist darauf, daß im neuen Jahre mit wesentlich höheren Malzpreisen zu rechnen sei. Hopfen konnte erheblich billiger eingekauft werden.

* **Politik und Geldmarkt.** Die außerordentliche Anspannung des Geldmarktes, die in den Zinssätzen und namentlich auch in dem Reichsbankausweis für Ende November zum Ausdruck kommt, ist zweifellos durch Besorgnisse des Publikums wegen der politischen Entwicklung verschärft worden. Mit dieser unerfreulichen Erscheinung beschäftigt sich auch der Wochenbericht der Deutschen Bank eingehend. Er bemerkt u. a.: „Weit mehr als auf dem Effektenmarkt haben die politischen Alarmnachrichten leider auf den Geldmarkt gewirkt: Die Furcht vor einem angeblich unmittelbar bevorstehenden Krieg hat namentlich in den östlichen Grenzdistrikten zur Zurückziehung von Sparkasseneinlagen geführt; wenn es sich dabei an sich auch nicht um allzu große Summen gehandelt hat, so mußten doch sämtliche Sparkassen und Banken durch Bereitstellung großer Kassenbestände für etwaige weitere Abhebungen vorsorgen und die so der Zirkulation entnommenen und vorerst unbenutzt festliegenden Beträge stellen natürlich ein Vielfaches der wirklichen Abhebungen dar. Darüber hinaus war aber zu bemerken, daß überall im Lande auch wohlhabende und reiche Privatleute große Summen baren Geldes auf die Seite legten. Es wäre sehr bedauerlich, wenn man in diesen, doch urteilsfähigen, Kreisen nicht zu der Einsicht käme, daß durch solche kleinliche Geldsucht der Allgemeinheit der schwerste Schaden zugefügt werden kann, und es ist Pflicht des Bankiers und der Presse, sehr nachdrücklich hierauf hinzuweisen."

Deutsches Generalkonsulat in Paris. Infolge der Erschwernisse, die der Einfuhr deutscher Waren nach Frankreich in der letzten Zeit in steigendem Maße bereitet worden sind, hat sich die unzureichende amtliche Vertretung der deutschen Wirtschaftsinteressen — wir haben in Frankreich nur sechs Konsulate und neun Vize-Konsulate — besonders stark fühlbar gemacht. Der Zentralverband Deutscher Industrieller hat deshalb bereits zu Beginn dieses Jahres die Errichtung eines besonderen deutschen Generalkonsulats in Paris befürwortet. In den Interessentenkreisen wird es jetzt lebhaft begrüßt, daß diesen Wünschen bei der Aufstellung des Reichshaushaltsetats für 1913 Rechnung getragen ist und dabei die für die Einrichtung eines solchen Generalkonsulats erforderlichen Mittel in Ansatz gebracht worden sind.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Verkehrsverhältnisse und Flußfrachten für Massengüter berichtet uns die Firma Spediteur-Verein Herrmann & Teilnehmer, Hamburg, unter dem 2. d. M.: Die diesjährige Schiffahrtsperiode scheint einen normalen Verlauf zu nehmen, denn bis jetzt hat sich noch kein ernster Frost eingestellt, und es ist daher die Hoffnung berechtigt, daß sowohl die unterwegs befindlichen, als auch die in Ladung liegenden Kähne ihren Bestimmungsort noch erreichen werden. Wer aber in der ersten Hälfte Dezember noch Güter zur Wasserverladung disponiert, muß mit der Gefahr der Einwinterung rechnen, welche desto mehr wächst, je größer die Strecke ist, welche die Güter zurücklegen haben. Die Schiffahrtsgesellschaften halten den Verkehr so lange aufrecht, als die Witterungsverhältnisse es gestatten und sie nicht durch behördliche Anordnungen — so wird z. B. der Oder-Spree-Kanal vom 1. Januar bis 15. Februar geschlossen und dadurch die Wasserstraße Hamburg—Fürstenberg—Breslau während dieser Zeit unbefahrbar — daran gehindert werden. Der Güterverkehr talwärts, namentlich von der Mittelelbe, ist noch ziemlich lebhaft, während die Verladungen bergwärts mit Rücksicht auf die vorgerückte Jahreszeit schon stark nachgelassen haben. Dieser Umstand kommt auch in den Frachten entsprechend zum Ausdruck, zumal der Wasserstand bisher noch recht günstig geblieben ist. Wir notieren heute folgende Kahnfrachten in kompletten Kahnladungen von hier nach: Berlin 18/20, Magdeburg 16/17, Schönebeck 18/19, Barby 19/20, Aken 20/21, Wallwitzhafen 22/23, Torgau 28, Riesa 25, Dresden 37, Laube 43, Aussig 46, Calbe 26, Nienburg-Bernburg 26, Halle (Saale) 32 Pfg. per 100 Kilo.

Bank-Diskonto. Reichsbank 6 Proz., Lombardzinsfuß 7 Proz. Amsterdam 4 Proz. Brüssel 5 Proz. London 5 Proz. Paris 4 Proz. Petersburg 5½ Proz. Wien 6 Proz. Schwed. Plätze 5½ Proz. Schweiz. Plätze 5 Proz.

Leipzig. 4. Dezember.

Oesterr. Banknot.	84,45	A. D. Kr.-Anst.	160,25	Sonderm. & Stier	85,25
3% Sächs. Rente	78,30	Chemn. Bankv.	106,60	Zimmermann	78,—
v. 1855 3%	90,25	Dresdner Bank	152,—	Leipz. Wollk. St.-A.	96,50
v. 52/68 3½% gr.	96,25	Leipz. Hyp.-Bank	135,50	do. L.-A.	96,50
Löbau-Zittau	91,10	Sächs. Bank	152,25	Solbria	99,50
Dresdn. Anl. 1875	94,25	Mansf. Kuxe	743,—	Tittel & Krüger	142,25
Erbl. 3½% Pfdbr.	88,75	Elektr. Str.-B.	128,—	Hupfeld	156,—
Buschtiehr. B	232,—	Germania	72,75	Kallope	100,—
Russig-Tepl. 3½%	83,60	Golzern	—,—	Kunstanstalt Groß	102,—
B. Nordb. Gold	92,60	Hartmann	140,50	Kunstdr. Prescher	125,—
Buschtiehr. 96	88,—	Pittler Masch.	370,—	Fritz Schulz	310,50
Dux-Bodb. 2 Pr.	—,—	Schönherr	231,—		
Pillen-Prioren	85,25	Schubert & Salzer	312,—		

Wien. 4. Dezember. Schlußkurse der offiziellen Börse.

4% Einh.-Rente	83,15	Lombarden	100,25	Prag. Eisen.-Ind.	3255,—
4½% do. Rot. R.	86,40	Wiener Bankv.	491,—	Rima Muranyi	684,—
4% Oest. Goldrente	107,95	Oest. Kreditanstalt	600,50	20-Francsstücke	19,25
4% Ungar. Goldr.	103,95	Ungar. Kreditbank	778,—	D. Reichsbanknot.	118,33
4% do. Kron.-R.	83,10	Oest. Länderbank	477,—	Galiz. Karp. Petr.	—,—
Türkische Lose	109,—	Unionbank	560,—	Ver. Elbschiffahrt	—,—
Buschtiehrader	925,—	Brüx. Kohlenbgw.	—,—	Leykam-Josephst.	—,—
Ferd.-Nordb.-Akt.	4730,—	Hirth. Patronenf.	—,—	Teppich-Haas	—,—
Oesterr. Staatsb.	665,50	Oest. Mnt.-G. Alp.	954,50	Schwach.	

London. 4. Dezember, vorm. 11 Uhr 55 Min.

2½% Konl.	75 1/16	3% Portugies.	64	Union Pacific	175 1/8
5% Argent. v. 90	—	89er Russen Em.	90 1/16	Steels	75 1/8
4% do. 1897/1900	84	Türken	85	Rio Tinto	75 1/8
4½% Chin. Anl.	94	Ottomanbank	—	Goldfields	3 1/16
4½% Japaner	95	Balt. and Ohio	109 1/4	De Beers	21 1/8
4% do.	—	Canada Pacif.	274	Chartered	1 1/16
5½% do.	—	Chilag.-Milw.	119	Ruhig.	

Ausweis der österr.-ungar. Bank vom 30. November 1912.*

Notenumlauf	K 2 618 223 000	Zunahme	K 262 593 000
Silberkurant	„ 254 614 000	Abnahme	„ 6 227 000
Goldbarren	„ 1 232 226 000	Abnahme	„ 9 168 000
In Gold zahlbare Wechsel	„ 60 000 000	Unverändert.	
Portefeuille	„ 1 212 760 000	Zunahme	K 175 958 000
Lombard	„ 216 108 000	Zunahme	„ 48 261 000
Hypotheken-Darlehne	„ 299 557 000	Zunahme	„ 18 000
Pfandbriefe-Umlauf	„ 295 004 000	Unverändert.	
Steuerpflichtiger Notenumlauf	„ 471 382 000	Zunahme	„ 277 968 000

* Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. November.

Berliner Getreidebericht. 4. Dezember. **Weizen:** per Dezember 204,50, per Mai 208,25, per Juli —,—, behpt. **Roggen:** per Dezember 175,00, per Mai 175,25, per Juli —,—, matt. **Hafer:** per Dezember 175,00, per Mai 174,00, matt. **Mais** (amerik. mixed): per Dezember —,—, per Mai —,—, ruhig. **Rüböl:** per Dezember 67,70, per Mai 64,80, matt.

Hamburg. 4. Dezember. **Zucker.** (Vorm. 10 Uhr.) Rüben-Rohzucker I. Prod. 88 °/₀ Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg, per Dezember 9,55, per Januar 9,67½, per März 9,90, per Mai 10,12½, per August 10,35, per Oktober-Dezbr. 10,05. Tendenz: Ruhig. — **Kaffee.** (Vorm. 10,15 Uhr.) Good average Santos. Per Dezember 69,00, per März 68,75, per Mai 69,00, per September 69,00. — Tendenz: Ruhig.

Magdeburger Zuckermarkt. 4. Dezember. Rohzucker. I. Produkte Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Ruhig, stetig. Per Dezbr. 9,60 G. 9,62½ B., per Januar 9,72½ G. 9,75 B., per März 9,92½ G. 9,95 B., per Mai 10,12½ G. 10,15 B., per August 10,32½ G. 10,35 B., per Oktober-Dezbr. 10,05 G. 10,07½ B. — Kornzucker: 88 °/₀ o. S.: 9,05—9,20. Nachprodukte 75 °/₀ o. S.: 7,35—7,45. Tendenz: Ruhig. Brot-Raffinade o. F.: 19,25—19,50. Kristallzucker I m. S.: —. Gemahl. Raffin. m. S.: 19,00—19,25. Gemahl. Melis m. S.: 18,50—18,75. Tendenz: Ruhig. — Wetter: Mild, heiter.

Metallmarkt. London, 3. Dezember. (Schluß.) **Standard-Kupfer,** ruhig, per Kasse 76 ⅝, per 3 Monate 77 ½. **Zinn,** stetig, per Kasse 228, per 3 Mon. 227. **Blei,** ruhig, spanisch 18 9/16, engl. 18 ⅝. **Zink,** fest, gewöhnliche Marken 26 ¾, do. Spezialmarken 27 ¼.

Berliner Börse am 4. Dezember.

Wechsel.	
Amsterdam kurz	169,45
Brüssel kurz	80,67,5
Italien kurz	80,—
Schweiz London	20,46
London kurz	20,44
London lang	20,23
Schweiz Paris	81,12,5
Paris kurz	—,—
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	84,45
Wien lang	—,—
Oesterr. Noten	84,55
Russ. Not. 100 Rbl.	215,55
20-Frcs.-Stücke	16,28,5
Deutsche Fonds.	
4% Reichsschatzsch.	99,50
4% D. Reichsanl.	100,10
3½% do.	88,40
3% do.	77,70
4% Pr. Schatzsch.	99,50
4% Pr. Konsols	100,10
3½% do.	88,40
3% Pr. Konsols	77,70
3% Sächs. Staatsr.	78,25
Ausländ. Fonds.	
4% Argentin. 1896	85,10
4% B. Air. Pr.-Anl.	88,75
4½% Chil. Anl. 1906	90,75
5% Chin. 1896	99,30
5% Chin. Tientl.-P.	97,—
4½% Chin. 1898	93,75
4½% Japaner	93,70
4% Japaner	87,10
5% Mexik. 1899	99,70
4% Mexik. 1904	—,—
4% Oest. Gold-R.	92,—
4½% Oest. Silb.-R.	86,75
5% Sao Paulo	—,—
3% Portug. Anl.	65,50
4% Rumän. 1899	93,20
4% Russ. 1889 V.	—,—
4% Russ. 1902	88,80
4% Serben-Rente	78,80
4% T. Bagdadb.-A.	81,80
4% T. Zollobl. 1911	77,50
400 Fr. Türk. Lose	157,—
4% Ung. Gold-R	87,—
4% do. Kr.-R.	82,90
6% B.-Air. St.-A.	103,—
Bahnen.	
Schant.-Eisenb.	127,75
Alle Dtsch. Kleinb.	127,75
Allg. Lok.- u. Strb.	159,50
Elektr. Hochb. Berl.	130,25
Gr. Berl. Strb.	173,—
Hann. Strb. Vz.-A.	80,25
Oest.-U. Staatsb.	142,50
Oriental. Eisenb.	151,25
Südöst. Lomb.	17,50
Baltim. and Ohio	105,—
Canada Pacific	267,25
Anatol. 60% abg.	—,—
Tehuantepec Eisb.	97,70
Schiffahrts-Aktien.	
Hamb.-A. Paketf.	153,25
Hansa-Dampfsch.	295,90
Nordd. Lloyd	120,60
Ver. Elbeschf.-Ges.	57,—
Banken.	
Bankf. Braunschw.	60,75
Berl. Handelsges.	163,75
Chemn. Bankv.	106,30
Darmst. Bank	119,—
Dtsch.-Asiat. Bank	130,50
Deutsche Bank	248,90
D. Ueberseebank	160,30
Disk.-Komm.	183,50
Dresdner Bank	151,90
Gothaer Gr.-Kred.	166,50
Leipz. Kreditanst.	160,40
Mitteld. Bodenkr.	90,75
Mitteld. Privatbk.	121,80
Nationalbank	120,10
Oesterr. Kredit	188,25
Pfälz. Hyp.-Akt.-B.	114,50
Reichsbank	132,60
Russ. Bk. f. auw. H.	153,75
Sächs. Bank	152,40
Sächs. Bodenkr.	138,40
Schaaffhausl. Bkv.	116,—
Brauereien.	
Berl. Kindl	231,—
Berl. Unionbr.	72,50
Böhm. Brauh.	136,50
D. Bierbrauerei	88,—
Patzenhofer	231,—
Schultheiß	244,30
Büchener, Erfurt	108,10
Henninger Reisbr.	48,—
Kieler Schloßbr.	104,—
Leipzig Riebeck	178,25
Reichelbräu	191,50
Schöfferhof	72,—
v. Tucher'sche Br.	252,80
Industrie.	
Accumul.-Fbrk.	527,—
Alt.-G. f. Anilin	413,75
Adler-Fahrradw.	566,—
Allg. Berl. Omn.	151,50
Allg. Elektr.-W.	259,30
Anhalter Kohlen	148,—
Aumetz Friede	174,30
Bergmann Elektr.	120,—
Berl.-Anh. Masch.	172,50
Berl. Elektr.-Wk.	174,50
B. Masch.-Bau-A.	230,—
Bielefeld. Masch.	470,—
Bismarckhütte	150,25
Boch. Gußstahl	214,—
Bösperde Walzw.	88,—
Brem. Wollkämm.	270,—
Brown Bov. & Co.	144,90
Brüxer Kohlen	—,—
Busch Waggon	251,—
Cartonn. Leichw.	407,50
do. o. Gen.-Sch.	224,80
Chem. Griesheim	249,—
Chem. Fbr. Heyden	268,—
Chemn. Wertz.	78,50
Concordia Bergb.	314,—
Consolid. Schalke	369,—
Crossw. Papierfbk.	169,40
Delmenhorst. Lin.	362,—
Deutsch-Atl. Tel.	123,25
D.-Lux.-Bergw.	165,90
D. Oest. Bergw.	232,25
D.-Ueberl. Elektr.	157,80
Deutsche Asphalt	125,75
D. Gaslöhlicht	684,50
D. Gußstahlkugel	187,—
Deutsche Jutesp.	303,50
Deutsche Linol.	163,—
Dtsch. Spiegelglas	369,10
D. Tonröhren	142,10
D. Waff. u. Munit.	554,75
Donnersmarck	310,25
Dresdn. Bauges.	122,10
Dresdn. Gardin.	150,—
Dr. Gasmes. Hille	158,50
Duxer Kohlenw.	—,—
Duxer Porzellan	109,25
Dynamit-Trust	175,—
Eintracht, Braunk.	491,25
Eisenwerk Kraft	203,75
Elberfeld. Farben	512,—
Elektra Dresden	111,75
Elektr. Licht u. Kr.	132,75
Engl. Wollwaren	54,—
Erdmannsd. Sp.	64,50
Eschweil. Bergw.	159,—
Falkenst. Gardin.	124,50
Felten & Guill.	146,25
Flensb. Schiffsb.	119,25
Frankfurter Zucker	215,75
Fritzer & Rahmann	79,90
Gasmotor Deutz	128,—
Gelsenkirchen	192,70
Gerresheim Glas	221,75
Ges. f. elekt. Unternehm.	164,—
Glauzziger Zucker	154,—
Görl. Eisb.-Bed.	247,—
Görlitzer Masch.	121,50
Hallesche Masch.	429,80
Hannov. Masch.	272,40
Harb.-Wien Gum.	145,—
Hartori Bw. St. P.	175,—
Harpener Bergb.	184,90
Hartmann Masch.	141,50
Hasper Eisen	171,25
Hein, Lehm. & Co.	118,10
Herbrand Wagg.	161,—
Höchster Farbw.	622,75
Hösch Eisenw.	317,—
Hohenlohe-Werke	173,—
Hotelbetriebsges.	166,50
Humboldt Masch.	119,—
Hutschenreuter	157,50
Ilse Bergbau	449,90
John-Aktien	89,—
Kahla Porzellanf.	320,—
Kali Aschersleben	161,75
Kattowitz Bergw.	232,—
Kirchner & Co.	303,—
König Wilhelm	264,75
Kön. Wilh. St.-Pr.	341,—
Kön. Marie B.-A.	84,—
Königsborn Bw.	266,—
Königszelt Porz.	156,25
Kürbisdorf Zucker	146,—
Kronprinz Metall	348,50
Kunz Treibriem.	91,90
Kyffhäuser Hütte	175,50
Lahmeyer & Co.	122,75
Lauchhammer	197,75
Laurahütte	164,25
Leipziger Gummi	125,10
Leipz. Piano Zim.	237,—
Leonhard Braunk.	149,—
Leykam-Josefsth.	—,—
Linde-Hofmann	308,50
Löwe & Co.	315,—
Lucau & Steffen	103,30
Mannesmannr.	212,50
Masch. Kappel	426,25
Mech. Web. Zittau	160,—
Merkur Wollw.	264,75
Mix & Genest	85,90
Mülheim Bergw.	174,75
Müller Speiseöl	198,25
Nähmasch. Koch	192,50
Neue Bodengel.	90,—
Niederlausitz. Kohl.	194,—
Nordd. Jutesp.	138,—
Nürnb. Herkules	133,50
Oberschl. Eb.-Bd.	95,10
Oberschl. Eisenind.	84,—
Oberschl. Kokw.	212,—
Oberschl. Portl.-C.	153,—
Oppeln Portl.-C.	149,50
Orenstein & Koppel	204,—
Osnabrück Kupfer	69,75
Phönix Bergw.	261,10
Plauener Spitzen	100,25
Pöge	117,25
Reichelt Metall	213,10
Rhein.-Nassau	312,90
Rhein. Spiegel	269,50
Rhein.-Westf. Kalk	166,—
Riebeck Montan	179,80
Riehm Söhne	124,—
Rockstroh & Schn.	136,50
Rombacher Hütte	167,60
Rosenth. Porzfbr.	270,—
Rositzer Braunk.	91,25
do. Zucker	115,25
Rütgerswerke	193,50
S. B. Portl.-Cem.	162,—
Sächs. Cartonnag.	192,30
Sächs. Gußstahl.	283,—
Sächs. Kamm.	96,80
Sächs. Webstuhlf.	231,—
Sangerh. Masch.	195,—
Schedew. Kamm.	—,—
Schering Chem. F.	221,—
Schimischower C.	164,—
Schimmel Masch.	136,75
Schles. Berg. Zink	392,—
Schles. Portl.-C.	140,50
Schneider Hugo	140,75
Schönwald Porz.	86,—
Schubert & Salzer	316,—
Schuckert Elektr.	148,30
Schulz jr. Fritz	311,—
Schulz-Knaudt	146,50
Seck, Mühlenbau	177,50
Siemens Glas	228,75
Siemens & Halske	222,25
Spritbank	413,—
Steaua Romana	146,—
Stettiner Cham.	215,—
Stettiner Vulkan	179,75
Stöhr Kamm.	174,50
Stoewer Nähm.	192,50
Stolberg Zink	136,30
Telephon Berlin	166,50
Thüringer Nadel	170,75
Tripts Porzellanf.	181,60
Ver. B. Fr. Gummi	135,50
Verein. Hanfschl.	200,—
Ver. Stahl J. & W.	179,50
Viktoria Fahrr.	100,50
Vogtländ. Masch.	616,—
do. Port.-A.	615,—
Wanderer Fahrr.	410,25
Westd. Jutespinn.	115,25
Westeregeln Alkali	209,75
Westf. Drahtwerke	125,—
Westf. Stahlwerke	53,60
Wunderlich & Co.	205,—
Zeitzer Maschinen	297,50
Zellstoff-Verein	79,50
Zellstoff Waldhof	232,—
Dtsch.-Ostafr.-Ges.	161,—
Otavi	108,50
Sth. Westafr.-G.	128,—
Kolon.-Ant.	490—510
South-Westafr.	—,—
Territories	4,9—5,6

Ungleichmäßig.

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	188,25	Pennsylvania	—,—	Gr. Berl. Strb.	—,—
Berl. Hdl.-Ges.	163,75	Lux. Pr. Henry-B.	154,62	Hamb. Paketf.	153,87
Comm.- u. Disc.	110,75	Warschau-Wiener	—,—	Hansa Dampfsch.	296,62
Darmst. Bank	119,25	3% D. Reichsanl.	77,75	Nordd. Lloyd	121,37
Deutsche Bank	249,25	4½% Chin. Anl.	—,—	Dynamit	175,—
Disconto Com.	183,25	4½% Japaner	—,—	Allg. Elektr.-Ges.	249,75
Dresdner Bank	152,—	4% Russ. Anl.	89,—	D.-Ueberl. Elektr.	157,75
National-Bank	120,—	Türken-Anl. unifiz.	84,75	Siemens & Halske	221,62
Schaaffhausl. Bkv.	115,75	Türkische Lose	157,75	Schuckert	148,75
Petersb. Int. Hd.	204,50	Ungar. Kronenr.	—,—	Elektr. Licht u. Kraft	133,—
Russ. Bank	153,75	Bochumer Gußst.	215,25	G. f. elektr. Unternehm.	164,12
Wiener Bankver.	—,—	Deutsch-Luxemb.	166,—	South-Westafrica	128,37
Lübeck-Büchener	—,—	Hohenlohe-Werke	173,50	Aumetz Friede	174,87
Oesterr. Staatsb.	142,50	Laurahütte	165,—	Otavi-Minen	108,50
do. Südbahn	17,50	Obschl. Eisenb.-B.	95,50	do. Genußscheine	—,—
Anat. Eisenb.-A.	112,—	Oberschl. Eisenind.	84,25	Heldburg	55,—
Baltim. and Ohio	105,—	Phönix	262,—	Orenstein u. Koppel	205,—
Canada Pacific	268,37	Rhein. Stahlw.	160,50	Azow-Don-Bank	237,12
Orientb. Betr.-G.	151,—	Rombacher Hütte	167,87		
Ital. Meridionald	—,—	Gelsenkirchen	192,87		
Ital. Mittelm.-B.	—,—	Harpener	185,—		

Fest.

Berliner Kupfermarkt. am 4. Dezember. (Offizielle Notierungen.) Per Dezember 154,75 B. 154,25 G. 154,50—154,25 bz. Gd. Januar 155,00 B. 154,25 G., Februar 155,00 B. 154,25 G., März 155,00 B. 154,25 G., April 155,25 B. 154,50 G., Mai 155,50 B. 154,75 G., Juni 155,50 B. 155,00 G. 155,00 bz., Juli 155,50 B. 155,00 G., August 155,50 B. 155,00 G., 155,00 bz., September 155,25 B. 154,75 G. 155,00 bz., Oktober 155,50 B. 155,00 G., November 155,50 B. 155,00 G. — Tendenz: Schwach.

Piccolo Staubsauger

Tragbar und fahrbar, nur 15 kg. Gewicht, mit ⅓ PS. Elektromotor, Preis **325** Mark.

Leistungsfähigster, leichtester und preiswürdigster Apparat der Gegenwart.

Alleinverkauf: **Waldemar Fischer,** Ingenieur, Metzer Str. 3. Fernspr. 7230.

Vorführung auch Prager Straße 54, I.

Depositenkassen:
Dresden-A., Prager Strasse 49,
Dresden-A., Grosse Zwingerstrasse 9, Eingang Wettinerstrasse,
Dresd.-**Johannstadt,** Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von **Mündelgeldern** im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,
Dresden-Löbtau, Reisewitzer Strasse 13, Ecke Kesselsdorfer Strasse,
Blasewitz, Schillerplatz 17,
Plauenscher Grund in **Potschappel,** Tharandter Strasse 11.

m = in Sachen mündelmäßig.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 4. Dezember 1912.

* = Dividendenvorschlag.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

%		
3	Reichsanleihe m	77,50
3½	do. m	88,10
4	do. m	100,20 B
4	do. Schatzanw. m	99,25
4	do. Schutzgebanl. v. 1908 m	—,—
3	Sächs. Rente à 5000 m	78,15 bz
3	do. à 3000 m	78,15 bz
3	do. à 1000 m	78,15 bz
3	do. à 500 m	78,15
3	do. à 300 m	78,50
3	do. à 200 u. 100 m	78,50
4	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	—,—
3½	do. 1852 68 große m	95,80 bz
3½	do. 1852 68 kleine m	95,80 bz
4½	Löb.-Zitt. Eisenb. gr. m	92,—
4	do. kl. m	99,25
3½	Landeskult.-R. à 6000 m	88,10
3½	do. à 1500 m	88,40 bz G
3½	do. à 300 m	88,50 B
4	do. à 1500 m	100,75
3	Preuß. Konsols m	77,50
3½	do. m	88,10 bz G
4	do. m	100,30 B
4	do. Schatzanw. m	99,25
4	Weißeritztalsp.-Anl. m	98,75
4	Dresdn. Freimaurer-Anl.	—,—
4	Dresdn. Handelsk.-Anl.	—,—

Stadtanleihen.

%		
3½	Dresdner v. 1871 m	99,60
3½	do. 1875 m	93,60
3½	do. 1886 m	92,50 bz G
3½	do. 1893 m	91,10
3½	do. 1900 m	90,50
3½	do. 1905 m	87,25
4	do. 1900 m	98,50
4	do. 1908 m	98,20
3½	C.Obl.d.Dt.Strb.1892	93,50
3½	do. do. 1898	89,—
4	do. do. 1902	99,— B
3½	do. Dr.Strb.1892	96,40
3½	do. do. 1900	—,—
4	Aussiger (Kleinb.)	—,—
3½	Bautzner m	88,—
4	Bodenbacher	—,—
4	Buchholzer m	—,—
4	Carlsbader	91,—
3½	Chemnitzer v. 1863 m	95,—
3½	do. 1874 m	97,75
3½	do. 1879 u. 1889 m	95,50
3½	do. 1902 m	87,50
4	do. 1907 m	99,10
4	do. 1908 Ser. I m	99,30 bz
3½	Döbelner m	—,—
3½	Freiberger m	88,— B
3½	Glauchauer v. 1903 m	87,25
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	—,—
4	do.	99,60
3½	Löbauer m	—,—
4	Meeraner m	—,—
3½	Plauensche v. 1903 m	—,—
4	do. v. 1892 m	99,—
4	do. v. 1897 m	99,—
4	Reichenbacher m	97,—
4	do. m	97,—
3½	Kieler m	86,50
4	do. m	—,—
3	Zittauer m	77,75
3½	do. m	89,50 B

Pfand- und Hypothekenbriefe.

%		
3½	Allg. D. Creditanstalt	94,75
4	do.	99,50
3½	Komm.-B.d.K.Sächs. m	94,—
4	do. m	99,50
4	Dr.Grdrt.-u.Hp.-A.I.u.II m	98,—
4	do. V m	—,—
4	do. VII m	98,10
4	do. VIII m	98,25
4	do. IX m	98,90
3½	do. III, IV u. VI m	91,— B
4	do. Grdrtbr. I u. II m	98,—
3½	Resid.-Baubank-Oblig.	84,50
3	Landw. Pfandbr. m	80,25 B
3½	do. do. m	89,—
4	do. do. m	99,90
3	do. Kreditbr. m	80,25 bz B
3½	do. do. m	89,—
4	do. do. m	99,90
3	Lausitzer Pfandbr. m	78,50
3½	do. do. m	88,—
3½	do. Kreditbr. m	88,—
4	do. do. m	100,— bz G
3½	Leipz. Hyp.-B. Ser. E m	87,—
3½	do. Serie VII m	87,—
3½	do. Serie X	87,—
4	do. Serie F m	98,40
4	do. Serie VIII m	98,40
4	do. Serie IX	97,30
4	do. Serie XI	97,30
4	do. Serie XIII	97,30
4	do. Serie XIV	97,30
4	do. Serie XV	97,25
4	do. Serie XVI	98,25
3½	do. Serie XII	92,50
4	Mein. Pfb. Em. VI, VII	96,10
4	do. Em. VIII	96,20
4	do. Serie IX	96,20
3½	do. Serie X	88,—
4	do. Serie XI	96,40
4	do. Serie XII	96,60
4	do. Serie XIII	96,80
4	do. Serie XIV	97,25
4	Mein. Pfd. Serie XV	97,50
4	do. Serie XVI	97,90
4	do. Serie XVII	98,20
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	87,25
4	do. Pfandbr	95,25
4	do. do. Reihe III u. IV	95,25
4	do. do. Reihe VI	95,75
3½	Mitteld. Grd.-Rtbr. Reihe II	87,50
3	do. do. Reihe I	82,75
4	do. do. Reihe III u. IV	97,25
4	Pr. Bodkr. Ser. 27 uk. b. 1920	96,90
4	do. Serie 28	97,40
4	do. Serie 29	98,25
3½	Preuß. Zentr.-Bodenkr.	85,75
4	do. 1899 uk. b. 1909	96,30
4	do. 1901 uk. b. 1910	—,—
3½	do. Komm.-Oblig.	87,75
3½	do. C.-B. 1906 uk. b. 1916	87,60
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	Sächs. B.-K.-Pfbr. S. I m	87,50
3½	do. S. II m	87,50
4	do. S. III m	98,25
4	do. S. IV	97,25
3½	do. S. V	87,50
3½	do. S. Va	92,75
3½	do. S. VI	92,75
4	do. S. VII	97,25
4	do. S. VIII uk. b. 1918	97,25
4	do. S. IX unk. b. 1919	97,25
4	do. S. X unk. b. 1921	97,75
4	do. S. XI unk. b. 1922	98,25
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	88,50
4	do. m	—,—

Ausländische Fonds.

%		
4½	Oesterr. Rente	—,—
4	do. konv. Rente	—,—
4	do. Goldrente	—,—
4	Ungar. Goldrente	—,—
4	do. Kronenrente	—,—
4	Rumän. Rente v. 1890	—,—

Prioritäten.

%		
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	—,—
3½	do. kl.	—,—
4	do.	—,—
4	Böhm. Nordb. Gold	92,25
4	Buschtiehrader steuerfr.	87,50
4½	Bank für Brauind.	98,—
4½	Adlerbr. Düsseld. 103 rz	—,—
4	Balhorns Brauerei	96,— B
4	Bautzner Brauerei	94,—
4½	J. Bohrisch 103 rz	—,—
4½	Büchener Brauerei 103 rz	—,—
4½	Einsiedler Brauerei 102 rz	100,— B
4	Konf. Feldschlößchen	—,—
3½	Erste Kulmbacher	89,— B
4½	Deutsche Bierbr. 103 rz	99,—
4½	Feldschl.-Br. Kappel 102 rz	—,—
4	Gambr.-Br. 105 rz	99,50 B
4	Greizer Vereinsbr.	95,50
4½	Hahnenbräu 103 rz	—,—
4½	Hansa, Lübeck	—,—
4½	Hoecherlbräu 103 rz	98,50
4	Hofbrauhaus	—,—
4	Hamburger 105 rz	—,—
4	Kempffsche Brauerei	93,50
4½	Kieler Br. 105 rz	—,—
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	93,25
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof 103 rz	96,—
4½	do. 103 rz	—,—
4	Plauensch. Lagerk. 102 rz	97,—
4½	Reisewitz. Bierbr. 102 rz	100,—
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz	101,— B
4	Societäts-Brauerei	—,—
4	Ver. Frankfurt. 103 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	94,— B
4½	do. v. 1906 106 rz	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	97,—
4	Cröllwitzer Papierf.	95,—
4½	Dr. Chromo- u. Kunstdr.-Pap.	100,—
4	Dresdn. Papierf.	97,—
4½	Haiseröd. Papierf. 106 rz	97,— B
4	Papierfabrik Sebnitz	—,—
4	Peniger 105 rz	100,—
4½	Niederschlemaer	—,—
4½	Luxuspap. Süß 103 rz	—,—
4	Thodesche Papierf.	—,—
4	Verein. Bautzn. Papier 103 rz	100,—
4½	do. do. 103 rz	99,50 bz G
4½	Ver. Strohst.-Fbr. 103 rz	94,—
4½	Zellstoff-Verein 105 rz	—,—
4	Weißenborner	96,—
5	A.-G. Panzerf. Schiabitz	—,—
4½	Bernbrg. Masch.-F. 103 rz	—,—
4	Sondermann & Stier	—,—
4½	Dr. Bohrmsch. hyp. 102 rz	99,50 B
4	Dr. Gasm. Hille 105 rz	98,—
4½	Eisenw. Meurer 103 rz	101,50
4	Friedr.-Aug.-Hütte 103 rz	—,—
4	Germania	90,—
4½	Görl. Masch. 1906 103 rz	—,—
4½	do. 1911 103 rz	98,50
4½	Königin-Marienhütte	—,—
4	Lauchhammer	97,—
5	do. 103 rz	103,25
4½	Rockstr. & Schneid. 102 rz	100,— B
4½	do. v. 1908 103 rz	99,90 B
4½	Mühlenb. Seck 103 rz	102,— B
4	Radeb. Guß- u. Emw. 105 rz	—,—
4½	Sächs. Cart.-Masch. 102 rz	101,75 B
4	Sächs. Gußst. v. 99	—,—
4½	Sächs. Wbstl. Harlm. 103 rz	101,50
4½	Bernh. Escher	—,—
4½	Schimmel & Co.	100,75 B
4	Schubert & Salzer 105 rz	—,—
4½	Seidel & Naumann	101,— B
4½	Ver. Escheb. W. 103 rz	101,25
4½	Wanderer 103 rz	101,—
4½	Elektra 102 rz	98,—
4½	E.-W. vm. Pöge 105 rz	100,50
4½	Eltrwl. Betr.-A.-G. 102 rz	100,— B
4	Sachsenwerk	—,—
4½	Thür. El. u. Gasw. 102 rz	100,— B
4½	do. 103 rz	—,—
4½	Vogtl. Elektr.-Werk	99,75
4½	Gera, Elektr. W. u. Str	99,75 B
4½	Neue Berl. Straßb. 102 rz	100,75 B
4	Sächs. Industrieb.-Ges.	98,50
4½	Sächs. Straßenb. 102 rz	100,75
4½	Zwick. Elk. u. Strßb. 102 rz	99,50 B
4½	do. unk. b. 1920	98,75
4½	do. do	99,50 B
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	—,—
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	—,—
4½	Sächs.-Böhm. Dmpfsch.	97,60
4	Ver. Elbesch.-Gesellsch. v. 1898 105 rz	—,—
4	do. do. v. 1902 04 102 rz	89,60
4½	do. do. v. 1906 102 rz	—,—
4	A.-G. f. Kart.-Ind. 103 rz	97,25
4½	A.-G. Glasind. Siem. 103 rz	101,50
4½	Bank für Bauten	97,50
4½	Bautzn. Tuchf. Möbitz	—,—
4½	Brauns. Leonhard 103 rz	99,—
4½	Chem. F. v. Heyden 103 rz	101,—
4½	Chemn. Ak.-Spinn. 103 rz	99,—
4½	Deutsch-Böhm. Kohle	—,—
4½	Duxer Kohlenv. 102 rz	100,— B
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	97,—
4½	D. [illegible] 102 rz	—,—
4	Deutsche Tonröhrf. 106 rz	—,—
4½	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	—,—
4	Dresdn. Gardinenfabr.	98,50 B
4½	do. 102 rz	101,— B
4½	Drsd. Prßh. Bramsch 103 rz	—,—
4	Erdmannsdorfer 105 rz	96,—
4	F. ph. App. Hüttig 105 rz	—,—
4½	Falkenst. Gd.-Wb. 102 rz	—,—
4½	Geraer Strickg. Feistkorn	—,—
4½	Hartwig & Vogel	100,50 B
4½	Hotel Bellevue	—,—
4	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
4	Porzellanfabrik Kahla	98,—
4½	Porz.-F. Hutschenreuther	—,—
4½	Porz.-F. Rosenthal 102 rz	100,—
4½	do. Triptis 103 rz	—,—
4½	do. U.-Weißb. 103 rz	—,—
4½	Sächs. Ofen- u. Cham.	100,50
4½	Schles. Holzindustr. I u. II	—,—
4	Speich. u. Sped. Riesa	95,50
4½	Steingut. Sörn. 102 rz	—,—
4½	Ernst Teichert 102 rz	99,50 B
4½	Ver. Smyrnatepp. 102 rz	99,50 B
4½	Verein. Tonw. 103 rz	97,50 B
4½	Weißh. Aktienspinn.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 106 rz	—,—
4½	Zwick. Kammg. 102 rz	99,—

Banknoten.

Oesterreichische Banknoten	84,70 bz B
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
7	7	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
4	0	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	—,—
10½	11	Jan.	Sächsische Straßenbahn	195,—
11	11	Jan.	Speicherei- u. Sped.-A.-G.	153,—
halbbw.	berechtigt		do. junge	148,—
0	0	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	58,—
6	6	Jan.	Zwickauer Elektr. u. Straßenb. Vorz.-Akt.	112,— bz G
6	6	Jan.	dergl. Aktien	109,50
halbbw.	berechtigt		do. junge	107,25

Bank-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
9	9	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	160,25 bz G
4	4	April	Bank für Brauindustrie	62,50 B
7	5	Jan.	Chemnitzer Bankverein	106,50
—	—	frc.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	—,—
8½	8½	Jan.	Dresdner Bank	152,—
8	8	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	154,25
6	6	Jan.	Löbauer Bank	110,—
5½	5½	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	90,—
7	7	Jan.	Mitteldeutsche Privatbank	121,50
7½	8	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
8	8	Jan.	Sächsische Bank	—,—
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	138,10
3	3	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	106,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
0	—	Okt.	Chromo, A.-G.	—,—
12	9	Juli	Cröllwitzer Papierfabr.	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albuminf. Lit. A	—,—
18 M.	17 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	2	Juli	Dresdner Papierfabrik	78,—
7	10	Jan.	Ernemann, Camerafabr.	197,75
8	—	Okt.	Ica	115,— B
10	9	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	116,— B
0,40	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
4	4	Jan.	Haiseröder Papierf.	—,—
5	7	Jan.	Lenkam-Josefsthal	—,—
12	15	Jan.	Niederschlemaer	—,—
13½	12	Juli	Peniger Patent	186,— B
10	10	Jan.	Rhein. Emull. Pap.	—,—
0	0	Jan.	Süß, Luxuspapier	50,— B
0	0	Juli	Thode. Stammakt.	12,—
0	0	Juli	do. Vorzugsaktien	—,—
0	0	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenp.	39,50 B
3	0	Jan.	Vereinigte Bautzner	55,—
6	6	Jan.	do. 6% Vorzugsakt.	99,25
8	8	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	—,—
22 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	270,—
4	4	Jan.	Verein. Strohstoffabriken	67,— bz G
12½	10	Jan.	Weißenborner	165,— B
8	0*	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	—,—
1½ M.	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	32,—
8	8	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
5	5	Sept.	Bank für Bauten	—,—
10	10	April	Baubankf. d. Resid. Dresd.	205,— B
5	5	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	122,—
5	5	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
10	10	Jan.	L. Georg Bierling & Co.	—,—
15	15*	Okt.	Blei-Ind. Akt.-Ges.	236,50
0	0	Juli	Maschinenf. Zimmermann	78,50
0	0	Juli	Sondermann & Stier	86,50 B
0	0	—	do. Genußscheine	—,—
11	11	Jan.	Dresdn. Gasm. Hille	158,25 bz G
9	10	Jan.	Eisenwerk Meurer	148,50
halbbw.	berechtigt		do. junge	135,— B
7	9	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
3	0	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	71,—
5	8	Juli	Görlitzer Maschbt. Vz.-A.	121,—
7	8	April	Großenh. Webst.- u. Msch	108,50
16	16	April	Carl Hamel	230,75 bz B
10	5	Jan.	John, Akt.-Ges.	—,—
4	6	April	Friedrich August-Hütte	—,—
12	12	Juli	Max Kohl, Chemnitz	170,—
10	10	Juli	Lauchhammer	197,—
20	20	Jan.	Werkz.-Fabr. v. Pittler	—,—
0	0*	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	—,—
0	0*	Juli	do. 5% Vorz.-A.	—,—
7½	7½	Juli	Maschinenb. Markt-Redw.	103,—
28	28	Juli	Maschinenf. Kappel.	—,—
7½	8	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Palchen	119,—
7	9	Mai	Masch. Rockstroh & Schneider	137,75
2	6	Jan.	Metallw. Ludau & Steffen	—,—
12	12	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	177,75
2½	3½	Jan.	Phönicia, A.-G. Elsterwerda	78,—
7	—	Okt.	Radebeul. Guß-Em.-Werk	115,—
8	8	Okt.	Sächs. Autom. u. Türschl.	107,75
12½	12½	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	191,50
10	13½	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	200,—
15 M.	20 M	—	do. Genußscheine	244,—
5	5	Juli	Maschinenf. Hartmann	140,75 B
15	18	Juli	Sächs. Waggonfabrik	270,—
15	15	Juli	S. Webstlfbr. Schönherr	230,—
10	7½	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	—,—
20	20	April	Schubert & Salzer	314,— bz G
12	10*	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlw.	—,—
10	10	Juli	Gebr. Unger	150,— B
10	10	Jan.	Verein. Eschebachsche W.	155,—
5	5	Jan.	do. 5% Vorzugsakt.	99,—
25 M.	25 M	—	do. Genußscheine	—,—
10	12	Juli	Werkzeugf. Union, St.-Pr.	185,— B
10	9	Juli	Zittauer Maschfbr. Kiesler	—,—

Elektr. Unternehmungen-, Nähmaschinen und Fahrradfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
12	5	Jan.	Bergmann, Elektr.-Werke	—,—
5½	6	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	111,25
7	7½	Juli	Elektr.-A.-G. vorm. Pöge	117,—
7	7½	Jan.	Elektr. W. Betr. Riesa	123,75
6	6	Jan.	Sachsenwerk, Vorz.-Akt.	101,50
8½	8½	Juli	Thüring. Elektr.	140,— B
0	0*	Okt.	Expreß, Fahrrad-Fabrik	—,—
0	3*	Okt.	do. Vorzugsaktien	58,—
5	6	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	144,50 B
15	10	Jan.	Seidel & Naumann	199,— bz B
75 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	720,—
6	8	Okt.	Corona, Fahrrad-Fabr.	—,—
12	12	März	Gußstahlf. u. Maschf. abgst.	186,—
2	4*	Okt.	Schladitz, Stammaktien	68,50
7	9*	Okt.	do. Vorzugsaktien	115,—
8	—	Okt.	Nürnberg, Herkuleswerke	133,—
27	—	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	411,—

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
9	9*	Okt.	Akt.-Br. Fürth, Grüner	176,—
7½	7½*	Okt.	Balhorns Bierbrauerei	120,— B
10	10*	Okt.	Bautzner Brauerei	180,—
8	8	Okt.	Bergbrauerei Riesa	120,—
3	0	Okt.	Berliner Unionsbr.	—,—
5	—	Okt.	Böhmisches Brauhaus	136,—
7	7*	Okt.	G. Büchner, Erfurt	107,50
7	7*	Sept.	Brauerei Kempff	117,—
11½	11½*	Sept.	Brauerei Stern, Frankf. a. M.	191,—
4	0*	Okt.	Braunschw. Nation. Jürgens	56,—
0	0*	Sept.	Braunschw. Streitberg	—,—
0	2½*	Sept.	Brunner Brauerei	—,—
18	18*	Okt.	E. Kulmbacher	309,5
5	4	Jan.	Kulmbacher (Petz)	—,—
6	6*	Juli	Mälzerei Ruckdeschel	125,—
5	—	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	87,5
3	3*	Sept.	Eßlinger	45,5
5	0	Jan.	Exportbrauerei Rehau	—,—
25	25*	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	710,—
50 M.	50 M*	—	do. Genußscheine	1000,— bz G
6	—	Okt.	Gambrinus-Brauerei	127,—
10	10*	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	140,—
7	—	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	110,—
5	5*	Okt.	Höcherlbräu	75,—
0	—	Okt.	Hofbierbr. Schöfferhof	73,—
10	0*	Okt.	Hofbrauhaus Vz.-A. I	—,—
2	0*	Okt.	do. do. II	50,—
12	12*	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	174,—
8	5*	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	107,—
5	5*	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	94,5
4½	4½*	Aug.	do. do. B	87,2
9	9*	Okt.	Lichtenfels, Bierbrauerei	180,—
5	5	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	—,—
5	5	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
11	11*	Okt.	Münchshof	193,—
6	6*	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	122,— bz G
11	11	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	190,—
9	10*	Okt.	Reisewitzer Brauerei	171,—
25 M.	25 M*	—	do. Genußscheine	325,—
14	14*	Okt.	Schloß-Chemnitzer	—,—
4½	4½*	Okt.	Societäts-Brauerei	120,—
5	—	Okt.	Straßb. Münsterbräu	—,—
4	—	Okt.	Verein. Frankf. Br.	—,—
0	0*	Sept.	Dresdn. Malzfabr. Vz.-A.	—,—
2	0*	Sept.	do. Vz.-A. Lit. A	40,—
7	7*	Sept.	Malzfabrik Mellrichstadt	104,50
4	5	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	101,—

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
11	11	Juli	Porz.-F. C. M. Hutschenr.	158,—
12	18	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
9	9	Jan.	Porzellanf. Kl. Veilsdorf	—,—
10 M.	10 M	—	do. Genußscheine	—,—
3	3	Jan.	do. Rauenstein	73,—
18	18	Jan.	do. Rosenthal & Co.	271,—
halbbw.	berechtigt		do. junge	258,— B
12	12	Jan.	do. Triptis	182,—
0	0	Jan.	do. Unterweißbach	—,—
10	10	Jan.	Deutsche Tonröhren	143,—
10	12	Jan.	Meißner Ofenfabrik	191,— B
11	15	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	213,—
—	7	Jan.	Veltener Ofenfabrik	—,—
0	0	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
10	7	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	—,—
14	14	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
20	16	Jan.	Sächs. Glasfabrik	230,—
5	6½	Jan.	Sigt.-A.-G. Sörnew.-Wß.	—,—
0	0	Jan.	Reußengrube	—,—
14	—	Nov.	C. Wunderlich & Co.	202,—

Diverse Industrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
9	9	Juli	Brauns. Leonhard	151,—
11	11	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
9	9	Jan.	Chem. F. Helfenberg	150,—
12	14	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	268,—
23	23	Jan.	Fritz Schulz	308,—
14	16	Jan.	Gehe & Co.	277,75
10	10	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	180,—
3	0	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	—,—
20	20	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
24	24	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
18	18	Jan.	do. Lit. B	—,—
—	12	Jan.	Geraer Strickgarnfabrik	154,25
12	7	Jan.	Kammgarnsp. Schäfer & Co.	—,—
20	15	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
9	7	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	—,—
0	0	April	Weißthaler Aktiensp.	—,—
8	5	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
18	15	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	210,—
0	—	April	Bautzner Tuchf. v. Möbitz	—,—
20	20	Jan.	Dittersd. Kratzentuchfbrk.	480,— bz G
15 Kr.	10 Kr.	Juli	Möbelstoffabrik Haas	—,—
10	9	Jan.	Deutsche Kunstlederfabr.	130,75 bz
14	12	Jan.	Lederfabrik Thiele	207,—
20 M.	20 M	—	do. Genußscheine	—,—
6	4	Jan.	Mech. Dreßbr.-Weberei	—,—
10	7	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
2	8	Jan.	Europ. Hof, Hotel-Ges.	—,—
5	3	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
10	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
5	5	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	—,—
9	10	Juli	Schles. Holzindustrie	132,—
8	6	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	134,— B
15	15	Juli	Kartonn.-Industrie	223,75
50 M.	50	—	do. Genußscheine	925,—
—	5	Jan.	Cigarettenf. Jasmatzi 5% Vz.	—,—
12	12	Jan.	Comp. Laferme, Zigttbr.	177,50
0	4	Jan.	Deutsche Kognakbrennerei	50,— B
10	8	Jun.	Dresdn. Gard.-Manufakt.	150,50
5	5	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	—,—
13½	14	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	—,—
14	10	Jan.	Kalliope Musikwerke	—,—
9	6*	Juli	Kunstanstalt B. Groß	—,—
—	8	Jan.	Kunstanstalt vorm. Adolf May	127,50 B
8	8	Jan.	Kunstdrucker. vm. Dreßcher	—,—
2	0	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	—,—
5 M.	0	—	do. Genußscheine	—,—
5½	6½	Juli	Oberl. Zuckerfabr. Löbau	108,— B
5	6	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	—,—
12	12	Juli	Plauensche Gardinenfabr.	186,— B
20	20	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherhz.	351,50
6	6	Juli	Ver. Schlach- u. Neum.-W.	79,75 B
15	—	Jan.	Ver. Hanfschl. u. Gummiw.	—,—

Wegen der Feier des 50jährigen Jubiläums der sächsischen Handelskammern in Dresden sind unsere

Geschäftsräume

morgen Donnerstag den 5. Dezember

geschlossen.

Ursprungszeugnisse können von 4—½5 Uhr nachmittags beglaubigt werden.

Handelskammer.

Haensel, Vorsitzender. Dr. **Karst,** Syndikus.

Dr. Allendorffs **Wildunger Tee** von vorzüglicher Wirkung bei Erkrankung der **Blase, Nieren, Harnwege,** sowie bei Stoffwechselerkrankungen, wie **Zuckerkrankheit, Gicht,** hergestellt nach einem besonderen Aufschließungsverfahren (D. R. P.) mit natürlichen Mineralwässern; von ersten medizinischen Autoritäten verordnet. Man verlange Prospekte. Generaldepot: **Mohren-Apotheke,** Dresden, Pirnaischer Platz.

Gas-Anlagen

Elektrische Licht- Kraft- Signal- Entstaubungs- Anlagen

Christbaum-Installation

Fernsprecher: 4098 u. 2971.

Beleuchtungskörper in einfacher und vornehmer Ausführung.

Fernsprecher: 4098 u. 2971.

C. R. Richter, Kronleuchterfabrik G. m. b. H. Dresden, Amalienstr. 17.